Heimatverein

DER WALDREITER

Gegründet 1949
von Nicolaus Henningsen
Herausgegeben vom
Heimatverein Grosshansdorf-Schmalenbeck e.V.

70. Jahrgang · Nr. 9 · September 2018 Botenlohn 10 Cent

Dorfteich Großhansdorf, 1927

Postkartensammlung von Richard Glischinski

Schullandheim Erlenried, ca. 1967

Jubiläumsfeier des Heimatvereins siehe Seite 18

#ECKENENTDECKEN

Jetzt zu besonders attraktiven Konditionen einsteigen:
Erkunden Sie den Asphaltdschungel mit dem aufregenden
MINI One Blackyard.

DER NEUE MINI ONE BLACKYARD.
JETZT AUCH ALS 5-TÜRER VERFÜGBAR.

STADAC GmbH & Co. KG
Niendorfer Str. 151
22848 Norderstedt
Tel. 040 548800-0
Fax 040 548800-42

Beimoorkamp 2
22926 Ahrensburg
Tel. 04102 20777-0
Fax 04102 20777-42

Lüneburger Schanze 6
21614 Buxtehude
Tel. 04161 7160-0
Fax. 04161 7160-42

Firmensitz- Altländer Str. 91, 21680 Stade, Tel. 04141 9200-0

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Heimatverein feiert sein 70-jähriges Bestehen. Am 22. September 2018 laden wir alle Großhansdorferinnen und Großhansdorfer ein, dies mit uns gemeinsam zu tun. Das herrliche Außengelände des Schullandheims Erlenried an der Straße Radeland bietet dafür den Rahmen. Wir feiern in Großhansdorf ein Fest im ›Altweibersommer‹ und müssen das ausgefallene Sommerfest am Rathaus in Kiekut nicht so sehr vermissen.

Der Heimatverein trägt seinen Namen nicht von ungefähr. In den ersten Jahren nach dem Weltkrieg erlebten die Gemeinden in Schleswig-Holstein einen ungeheuren Zustrom von Millionen von Flüchtlingen. Die alten Einwohner in diesem dünn besiedelten Flächenland sahen sich innerhalb weniger Jahren in der Minderheit. So war es auch in Großhansdorf. Die britische Besatzungsmacht lenkte den Flüchtlingsstrom bewusst hierher und verordnete mit harter Hand administrative Maßnahmen zur Unterbringung und Verpflegung der hier gestrandeten Menschen. Den Großhansdorfern begegneten vielfach schwer traumatisierte, vergewaltigte, vertriebene und enteignete Menschen, die zum Teil über 1.000 Kilometer trecken, um der Kriegswalze und dem Furor der Sieger zu entkommen. Unterbringung hieß Einquartierung bei den Einheimischen, wo immer dies den Behörden möglich schien. Die Flüchtlinge bekamen Lebensmittel zugeteilt, um nicht zu verhungern. Unbestreitbar waren die Einheimischen damit sehr belastet. Es gab heftige Reaktionen. Ich will Ihnen eine solche nicht vorenthalten, weil sie so verblüffend aktuellen ›Botschaften‹ in den sozialen Netzwerken ähnelt.

Die Flüchtlinge fressen sich dick und fett
und stehlen uns noch das Letzte weg.
Wir Armen, wir haben eine Pein;
Herrgott, schick doch das Gesindel heim!
Schick sie zurück zur Polackei,
Herrgott im Himmel, mach uns frei!
Sie haben keinen Glauben und keinen Namen,
die dreimal Verfluchten. Amen!

Man sah nur die eigene Last und verstand nicht die Last der Anderen. Es gab aber einheimische Großhansdorfer um Nicolaus Henningsen, die verstanden, dass die vielen Flüchtlinge und Vertriebenen aus Ostpreußen, Pommern und Schlesien hier eine neue Heimat finden mussten. Es gab das Wort Gemeinsinn – wir sagen heute eher Solidarität. Beide Wörter bedeuten, dass man sich öffnet, dass man bereit ist zu geben, was der Einzelne in seiner Not braucht.

So gründeten die alten mit den neuen Großhansdorfern 1948 im Gasthaus Mühlendamm einen Verein, um eine gemeinsame Zukunft aller Bürger zu gestalten mit dem Ziel, *das kulturelle Leben in der Gemeinde zu pflegen und die wirtschaftlichen und kommunalen Belange im Ort zu fördern.* So steht es auch heute noch in der Satzung des Heimatvereins. Hier in Großhansdorf damals eine Heimat zu finden, war für die Ankömmlinge seelische Schwerstarbeit. Im Verein willkommen zu sein, war für sie eine große Erleichterung.

Der Heimatbegriff hat sich gewandelt. Auch für den Verein. An dem Begriff Heimat wird viel politisch und ideologisch herumgezerrt. Es gibt eine gesellschaftliche Tendenz, ihn zur Ausgrenzung anderer zu instrumentalisieren. Das erinnert an schlimme Zeiten.

Fortsetzung auf Seite 18

EDITORIAL

Dipl.-Ing.
Freischaffende Architektin
und Bausachverständige

ANNETT BENDFELDT

Am Hopfenbach 5 · 22926 Ahrensburg · Telefon (04102) 4 27 12 + 82 36 33
Fax (04102) 82 36 34 · buero-bendfeldt@t-online.de
Privat: Bruno-Stelzner-Weg 6 · 22927 Großhansdorf · Tel. (04102) 89 80 81

Architekturbüro:
Planung · Ausführung · Bauleitung

Sachverständigenbüro:
Bewertung bebauter und unbebauter Grundstücke
Schäden an Gebäuden · Beweissicherung

Vor-Ort-Energieberaterin (zertifiziert)

HARRING Immobilien

über 30 Jahre Immobilienkompetenz vor Ort

Ihr Partner in Immobilienfragen

Nutzen Sie unsere langjährige Erfahrung für Ihren Erfolg!

- individuell angepasste Vermarktungskonzepte
- umfangreiche Markt- / Verkehrswertanalyse
- professionelle Kundenberatung
- fundierte, lokale Marktkenntnis
- innovative Immobilienvermarktung

Harring Immobilien GmbH
Tel.: 04102 / 50600
info@harringimmobilien.de
www.harringimmobilien.de

EXPERTE VOR ORT
ivd

Tageswanderungen

Am **Sonnabend, 29. September,** werden wir einen neuen Wanderweg erkunden, der bei der AktivRegion Alsterland in Planung ist. Wir treffen uns um 9:30 Uhr wie gewohnt U-Kiekut und fahren mit unseren Pkw zum Parkplatz Beimoorweg, am Anfang des Waldes. Wer möchte, kann auch direkt dorthin kommen. Von dort geht es ca. 17 km rüber nach **Todendorf**, über Buddikate zurück in den Beimoorwald und durch denselben im Bogen zurück, Rucksackverpflegung.

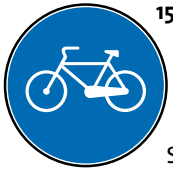
Erika Lembcke, Telefon 2194735

Halbtagswanderung

Am **Sonnabend, 15. September,** (Achtung, **Terminänderung**!) treffen wir uns um 13 Uhr am U-Bahnhof Kiekut. Die Wanderung soll uns auf kleinen Wegen nach **Hoisdorf** und durch den Ort führen, z.B. auf dem neuen Wanderweg zum Viehkaten und über den Jungfernstieg. Wanderstrecke ca. 10 km, am Schluss Kaffeetrinken.

Joachim Wergin, Telefon 66140

Radwandergruppe Heiße Reifen



Die nächste Radtour am **Sonnabend, 15. September** (Achtung, **Terminänderung**!), führt ins **südliche Stormarn.** Treffpunkt U-Kiekut um 10 Uhr, Verpflegung ist wie immer aus den Satteltaschen, Kaffeetrinken nach Absprache, Streckenlänge ca. 55–60 km.

Elke Meyer, Telefon 04102-65980, Mobil 0170-28 644 00

Die **Mittwochs-Radtour** mit Rudi Lück findet am **26. September** um 14 Uhr statt.

Spaziergang

Der letzte Spaziergang in diesem Jahr findet am **Donnerstag, 6. September,** statt. Treffpunkt ist um 14:30 Uhr wieder am **U-Bahnhof Großhansdorf.** Am Ende besteht die Möglichkeit, Kaffee zu trinken oder ein Eis zu genießen.

Georg Kunkel, Telefon 236231

Inhalt

Inserentenverzeichnis . . . . . S. 44
Termin-Übersicht . . . . . S. 44
Notdienste . . . . . S. 45
Geburtstage / Neue Mitglieder . . . . S. 7
Veranstaltungen:
Wanderungen / Veranstaltungen . . S. 5-11
Achtsamkeits-Wanderungen . . . . . S. 9
Messe 60+: Mitten im Leben. . . . . S. 11
Flohmärkte der Kitas . . . . . S. 11
›Wald bewegt‹ im Arboretum . . . . . S. 11
Orchester der FF Großhansdorf . . . . S. 13
›Minitreff‹ in der FBS . . . . . S. 13
Senioren-Union . . . . . S. 15
Kulturring . . . . . S. 17
Jubiläum des Heimatvereins . . . . . S. 18
Berichte:
Zurück in Königsberg . . . . . S. 22
Wannern in de Hahnheid . . . . . S. 26
Programm der VHS Großhansdorf . . S. 28
PRYVIT, Hilfe für Tschernobyl-Kinder . S. 30
Cyclassics durch Großhansdorf . . . . S. 31
Nachbarschaftsflohmarkt . . . . . S. 32
Bläserquintett beim SHMF . . . . . S. 33
Geplante Projekte im Schulverband . S. 35
Großhansdorfer beim Schachfestival S. 36
Häckselaktion der Gemeinde . . . . . S. 37
Herbst-/Winterprogramm der FBS . . S. 37
100. Geburtstag von Werner Stölting S. 38
Geschichte der Sanmann-Kate . . . . S. 38
Gedichte:
Eigentlich . . . . . S. 43
Artikel:
Mutschmann, Sohnemann und das Sieb . . . . . S. 41

Gödeke
DER GOLDSCHMIED
– Familientradition seit 1929 –

● individuelle Schmuckanfertigung ● Umarbeitung
● Restaurierungen ● Reparatur ● Schmuckschätzung
● Edelmetallrecycling zum Tageshöchstpreis

Di.-Fr. 9-13 und 15-18:30 Uhr · Sa. 10-13 Uhr · Mo. geschlossen

Kaiser-Wilhelm-Allee 2 b · 22926 Ahrensburg · Telefon 04102 - 5 98 58
Goedeke-Goldschmiede@gmx.de · www.goedeke-goldschmiede.de

Jugendmusikschule Großhansdorf e.V.

Musizieren fördert die emotionale und soziale Intelligenz von Kindern.
Wir bieten qualifizierten Instrumentalunterricht für alle –
vom Kleinkind bis zum Seniorenalter:

Musikalische Früherziehung (für Kinder 4-6 Jahre), Blockflöte, Gitarre, Querflöte, Klavier, Keyboard, Geige, Klarinette, Posaune, Trompete usw.

Anmeldung und Information: Gabriele Hartwig, Telefon 04532-5520
info@jugendmusikschule-grosshansdorf-ev.de

Naturkundlicher Spaziergang

Am **Sonntag, 2. September,** findet im **Park Manhagen** ein naturkundlicher Spaziergang mit Heinke Mulsow und Angelika Studt statt. Der kleine Rundgang beginnt um 15:00 Uhr beim **Waldparkplatz** direkt am Manhagener Teich in der Hansdorfer Landstraße von Großhansdorf. Welche Vorstellung hat die Gemeinde Großhansdorf von einer naturnahen Waldbewirtschaftung? Welche ökonomischen Zwänge und Vorstellungen bestehen bei dem Landesforst? Was hat sich in den letzten Jahren verändert? Welche Wünsche und Vorstellungen haben die Bürger von ›ihrem‹ Wald? Diesen und anderen Fragen zum Thema Wald wollen wir in einem kleinen Spaziergang nachgehen. ■

Heinke Mulsow, Telefon 694131

Plattdüütsch Runn

An'n **26.09.2018** üm halbig Veer dropt wi us wedder in't DRK-Huus Papenwisch 30 in Groothansdörp. Us Themo: **Döntjes, Radels un Spreekwiesen!** Dat ward een komodigen Obend, weer fein, wenn du ook kumst, büsst von Harten willkomen! ■

Schullt sonst no Frogen geewen, Utkunft gifft Peter Berndt, ji könt mi geern anroopen ünner 04532-2803917

Homepage des Heimatvereins

Auf unserer Internetseite www.heimatverein-grosshansdorf.de finden Sie Informationen und alle Aktivitäten des Vereins sowie Erscheinungstermine und Anzeigenpreise des Waldreiters. Im Archiv können Sie die Waldreiter-Ausgaben ab 2004 herunterladen. Schauen Sie mal hinein! ■

! Gesucht wird !

...eine nette Frau, die meiner Mama helfen möchte, richtig gut Deutsch zu sprechen. Sie kann schon ein bisschen Deutsch sprechen, aber sie möchte das noch viel viel besser machen.
(Wohnort: Schmalenbeck)

Kontakt über: Richard Glischinski, Tel.: 04102 63654

Als neue Mitglieder im Heimatverein begrüssen wir sehr herzlich:

Sandra Schmidt · Jochen Schmidt · Christoph John

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert herzlich:

zum 90. Geburtstag am 29. Sept.: Frau Doris Schmidt
zum 80. Geburtstag am 21. Sept.: Herrn Helmut Schumacher
zum 80. Geburtstag am 23. Sept.: Herrn Gilbert Freitag
zum 80. Geburtstag am 24. Sept.: Frau Erni Zarges
zum 75. Geburtstag am 14. Sept.: Frau Susanne Köhler
zum 75. Geburtstag am 28. Sept.: Herrn Helmut Grimm
zum 75. Geburtstag am 30. Sept.: Frau Sigrid Funk

IMMOBILIEN CONSULTING

Ihre Immobilie – Unser Fachgebiet

Wir suchen dringend für solvente Familie EFH / DHH oder Grundstück in Ahrensburg / Großhansdorf und Umgebung.

Groten Diek 38 b · 22927 Großhansdorf
Telefon 04102 - 60 45 56
info@immobilien-cg.de
www.immobilien-cg.de

ivd

Hans-Joachim Höwler
STEUERBERATER

*Ihr Berater im Ort für **alle** Steuerfragen*

Papenwisch 32 · 22927 Großhansdorf · ☎ 63071 · Fax 65237

- ☑ Allgemeine Steuerangelegenheiten
- ☑ Betriebliche und private Steuererklärungen
- ☑ Finanz-, Lohn-, Gehaltsbuchhaltung
- ☑ Jahres- und Zwischenabschlüsse
- ☑ Betriebswirtschaftliche Belange
- ☑ Investitions- und Finanzierungsfragen
- ☑ Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
- ☑ Baulohnabrechnungen
- ☑ Existenzgründungen, Rechts- und Gesellschaftsformen, Gesellschafterwechsel und -nachfolge
- ☑ Unternehmensnachfolge, Vermögensplanung, Altersvorsorge
- ☑ Übernahme von Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckungen
- ☑ Erbschafts- und Schenkungsangelegenheiten

›Achtsamkeits-Wanderungen‹ im Großhansdorfer Wald

Wer kennt das nicht? Stets hetzen wir von einem zum nächsten, sind gestresst und fühlen uns ausgelaugt. Immer gibt es irgendetwas zu tun. Unser rasanter Alltag lässt wenig Platz für nötige Verschnaufpausen zum ›Auftanken‹. Der Wald ist eine natürliche Kraftquelle, die wir nutzen können. Bei unseren Achtsamkeits-Walks werden wir gemeinsam achtsam gehen und Kontakt mit der Natur aufnehmen. Meditations- und Klangschalentherapeutin *Katja Sen* führt uns in einer kleinen Gruppe durch den schönen Großhansdorfer Wald im Park Manhagen und lässt uns mit Achtsamkeitsübungen wieder bewusster im Hier und Jetzt sein und Kraft tanken. Teilnehmen kann jeder nach voriger Anmeldung. Das Lauftempo durch den Wald ist langsam. Meist bleiben wir auf den Wegen, wer mag, darf auch abseits gehen – immer im Einklang mit der Natur und der Umwelt versteht sich. Der zeitliche Rahmen des gesamten Walks umfasst ca. 1,5 Stunden. Wir beginnen mit einer kurzen gemeinsamen Anfangssammlung, um bewusst im Jetzt anzukommen. Mit 2-3 Stationen und Achtsamkeits-Übungen geht es im eigenen Tempo zu Fuß durch den Wald, wer mag geht barfuß. Beendet wird die Wanderung wiederum mit einer Schluss-Meditation. Bitte achten Sie auf wettertaugliche Kleidung. Folgende Termine sind ab sofort (auch einzeln) buchbar

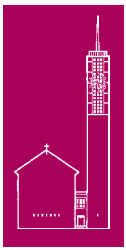
auf www.grhdrf.de/achtsamkeit oder per E-Mail an mail@jessicaliepelt.de, die Teilnahme kostet 10 € pro Person und Termin:

Sa. 15. September von 9:30 bis 11:00 Uhr
Sa. 20. Oktober von 9:30 bis 11:00 Uhr
Sa. 10. November von 9:30 bis 11:00 Uhr

Mindestteilnehmerzahl pro Walk sind vier Personen. Bei sehr schlechtem Wetter behalten wir uns eine Terminverschiebung vor.

■ *Jessica Liepelt / GRHDRF.de*

Schmalenbecker Abendmusik



In der Evangelisch-Lutherischen Auferstehungskirche, Alte Landstraße 20:

■ Sa. 15. September, 18 Uhr:
304. Schmalenbecker Abendmusik

W. A. Mozart:

Exsultate, jubilate KV 165
für Solo-Sopran und Orchester
Rondo C-Dur KV 373
für Violine und Orchester

Messe c-moll KV 427

Gesangssolisten; Alste Schroeder, Violine; Großhansdorfer Kantorei; Großhansdorfer Kammerorchester; Leitung: Clemens Rasch; Eintritt: 25,– € Reihe 1-12 und Empore, 20,– € alle übrigen Plätze

■ Fr. 21. September, 16 Uhr,
Sa. 22. September, 16 Uhr:

W. A. Mozart: Die Zauberflöte

in einer Bearbeitung von Michael Benedict Bender

Lerchenchor; Ein Instrumentalensemble; Leitung: Tomma Schroeder-Harms
Eintritt: 5,– € (3,– €) ■

SIG Holstein

Immobilienkompetenz.
Made in Holstein.

Warum sollten Sie über uns verkaufen?

- jahrelange Erfahrung
- genaue Marktkenntnis
- Bewertung Ihrer Immobilie
- Beschaffung und Aufbereitung der Unterlagen
- Erstellung eines aussagekräftigen Exposes
- Umfangreiche Interessentendatei
- Organisation und Durchführung von Besichtigungsterminen
- Verkaufsverhandlungen mit Interessenten
- Begleitung bis zum Kaufvertragsabschluss

Christine Bischoff-Magos
– Immobilienberaterin der Sparkasse seit 1995 –
Eilbergweg 6 · 22927 Großhansdorf
Telefon 04102-80000-75755 · mobil 0171-3350629
bischoff-magos@sig-holstein.de · www.sig-holstein.de

Wolfgang Schelzig • Steuerberater
Bültbek 1 • 22962 S I E K

Unsere Tätigkeits- und Beratungsschwerpunkte für Sie im Überblick :

Finanzbuchhaltung + Lohn-/Baulohnbuchhaltung	Existenzgründungs- und Rechtsformberatung
Jahres- und Zwischenabschlüsse freiwillige Abschlussprüfungen	Investitions-/Finanzierungsberatung
betriebliche und private Steuererklärungen	Beratung zur Vermögensplanung und Altersvorsorge
Beratung zum Gesellschaftsrecht und zur Unternehmensnachfolge	Beratung und Vertretung in Steuerrechtsstreitigkeiten
allgemeine Steuer- und Gestaltungsberatung	Beratung zu Erb- und Schenkungsvorgängen
betriebswirtschaftliche Beratungen	Treuhandtätigkeiten, Testamentsvollstreckung

Telefon 04107 - 850 111 • Fax 04107 - 75 67 • Mobil 0174 - 187 63 11

www.steuerberater-schelzig.de • E-Mail: wschelzig@steuerberater-schelzig.de

Unsere Bürozeiten : Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 16.30 Uhr

Messe 60+: Mitten im Leben

Die dritte Großhansdorfer Messe für Senioren findet am **Sonntag, 16. September,** im **Emil-von-Behring-Gymnasium** statt. Von **13-17 Uhr** können Sie sich bei 30 verschiedenen Ausstellern über unterschiedliche Angebote aus der Region informieren. Es sind Aussteller aus den Themenbereichen Beratung, Freizeit, Sport, Gesundheit, Sicherheit und Wohnen vertreten.

Abgerundet wird das Messeprogramm durch Vorträge in einem separaten Raum: 14 Uhr *Sicherheit im Straßenverkehr*, 15 Uhr *Pflegeversicherung – Welche Leistungen kann ich beantragen?*, 16 Uhr *Denkpfad – Gedächtnistraining in Bewegung.*

Es erwarten Sie Angebote zum Kennenlernen und Ausprobieren. Einen detaillierten Messeplan und das Ausstellerverzeichnis finden Sie in dem dieser Ausgabe beigefügten Flyer. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt. Die Gemeinde Großhansdorf und der Sozialverband Großhansdorf würden sich freuen, Sie auf der Messe begrüßen zu dürfen.

■ *Ilka Behrens*

Kinderflohmarkt Wöhrendamm

Wir freuen uns, dass zum zweiten Mal unser Kinderflohmarkt stattfinden wird: Am **Sonntag, 2. September,** bieten in der Zeit von **13 bis 16 Uhr** in der Turnhalle der **Grundschule Wöhrendamm** (bei gutem Wetter auch auf dem Schulhof) viele private Verkäufer alle Dinge ›Rund ums Kind‹ an – Winter- sowie Sommerkleidung, Spielsachen, Bücher uvm. Wir laden Sie herzlich ein, vorbeizukommen und zu stöbern! Selbstgebackener Kuchen und Kaffee runden das Angebot ab. Auf Ihren Besuch und eine gelungene Veranstaltung freuen wir uns sehr!

■ *Das Schul-Flohmarkt-Team*

Herbstflohmarkt ›Rund ums Kind‹

Der Förderverein der Kita Haberkamp lädt erneut zum Herbstflohmarkt in den **Waldreitersaal** (Barkholt 64) ein. Am **Sonntag, 9. September, von 14-16 Uhr** wird von Eltern Kinderkleidung, Spielzeug, Bücher und vieles mehr ›Rund ums Kind‹ zum Verkauf angeboten. Der Förderverein der Kita Haberkamp sorgt zusätzlich für das leibliche Wohl. Die Cafeteria bietet Getränke, Kuchen, selbstgebackene Waffeln, Würstchen und Brezeln an. Die Einnahmen aus der Cafeteria und die Standgebühren kommen den Kindern der Kita Haberkamp zugute. Wir freuen uns, Sie im Waldreitersaal zu begrüßen! ■

Kontakt für weitere Informationen und Anmeldungen:
Flohmarkt-Kita-Haberkamp@gmx.de

›Wald bewegt‹ im Arboretum

›Erleben Sie Wissenschaft‹ am **16. September von 10 bis 16 Uhr** bei einem Tag der offenen Tür des Thünen-Instituts für Forstgenetik. Das feiert nämlich 70 Jahre Thünen-Institut für Forstgenetik, 110 Jahre Arboretum sowie die Waldtage 2018. Lassen Sie sich zeigen, wie deren Arbeit hilft, die ›Bäume für den Wald der Zukunft‹ auszuwählen. Erkunden Sie das weitläufige Institutsgelände mit vielfältigen Stationen und Aktivitäten für Jung und Alt, ganz gemäß dem diesjährigen Motto ›Wald bewegt‹.

Am Thünen-Institut für Forstgenetik wird mit vier unterschiedlichen Schwerpunkten daran gearbeitet, dass der Wald legal und nachhaltig genutzt wird. Er soll wuchskräftig und stabil gegenüber natürlichen und anthropogenen Störungen sein. ■

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Institut für Forstgenetik
Sieker Landstraße 2

Erwarten Sie Sachverstand!

Bei der Baufinanzierung brauchen Sie einen verlässlichen Partner, der Ihren Plänen mit individuellen Finanzierungskonzepten eine sichere Basis gibt. Ich berate Sie gern.

Steffen Leist e.K.

Allianz Generalvertretung
Wöhrendamm 52
22927 Großhansdorf

steffen.leist@allianz.de
www.allianz-leist.de

Tel. 0 41 02.67 86 58
Fax 0 41 02.69 16 92

Allianz

kobold

IHR ANSPRECHPARTNER IN GROßHANSDORF UND UMGEBUNG

Jörg-Wilhelm Peters
Mobil 0173 9031292
E-Mail joerg-wilhelm.peters@kobold-kundenberater.de

- Kompetente Beratung
- Testen der Vorwerk Produkte
- Kostenlose Service-Checks

VORWERK

Vive la France!

Das haben sich nicht nur die Franzosen bei der diesjährigen Fußballweltmeisterschaft gedacht, sondern so lautet auch das Motto des diesjährigen Herbstkonzerts des Orchesters der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf.

»Die Idee zu diesem Konzert ist natürlich schon im letzten Jahr entstanden, und wir hatten die Qual der Wahl, aus so vielen französischen Musikstücken die schönsten herauszusuchen«, sagt Sabine Lange. »Als neue Musikzugführerin ist dies mein erstes Konzert, welches ich unter diesem Amt organisieren durfte und ich glaube, dass diese Handschrift auch zu erkennen ist: Denn nicht nur musikalisch wird unserem Publikum etwas geboten, auch kulinarisch gibt es kleine französische Snacks als ›Vorspeise‹ zum Konzert. Die Ideen sprudelten nur so aus uns heraus und wir freuen uns, dem Publikum unser Ergebnis präsentieren zu können.«

Diese musikalische Reise von ›La Mer bis La Boum‹, von ›Notre Dame bis Moulin Rouge‹ findet am **22. September um 19:00 Uhr** im **Emil-von-Behring-Gymnasium** statt. Karten sind an der Abendkasse für 12 € erhältlich, Kinder bis einschließlich 14 Jahre haben freien Eintritt.

Im Vorverkauf können die Karten in Großhansdorf bei Tabakwaren Wilbert im Eilbergweg 5 und beim Hermes Shop im Ahrensfelder Weg 5 für 10,00 € zzgl. Vorverkaufsgebühr käuflich erworben werden. Das Orchester freut sich auf Sie!

■ *Katja Schöning*

›Minitreff‹ in der FBS

Die Minitreff-Gruppen in der DRK-Familienbildungsstätte starten **ab 4. September**: Gruppe I, Babys von 3 – 12 Monaten, Di. 9:15 – 10:15 Uhr; Gruppe II, Kleinkinder von 10 bis 20 Monaten, Di. 10:15 – 11:15 Uhr; Gruppe III, Kleinkinder von 1,5 bis 3 Jahren, Di. 11:15 – 12:15 Uhr.

Die Gruppen richten sich an Babys und Kleinkinder zusammen mit ihren Eltern. Wir treffen uns einmal in der Woche vormittags in einer kleinen Gruppe zu Spiel, Sport und Spaß. Eltern können ihr Kind hier in seiner Entwicklung unterstützen, seine Kreativität anregen und ihre Beziehung zum Kind durch gemeinsame Aktivität fördern. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, andere Eltern mit gleichaltrigen Kindern kennenzulernen und sich auszutauschen.

Verschiedene Phasen mit altersgerechten Anregungen strukturieren unseren gemeinsamen Vormittag: Sing- und Bewegungsspiele, Bewegung zu Musik, freies Spiel, gemeinsames Frühstück (bitte Getränk + kl. Frühstück mitbringen), Zeit zum Austausch für die Eltern. ■

Die jeweils 12 Treffen kosten 69,00 € und finden statt im Haus Papenwisch, DRK-Familienbildungsstätte Großhansdorf. Anmeldungen an FBS Papenwisch 30, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102-604799, fbs@drk-grosshansdorf.de, www.fbs-grosshansdorf.de

Rosenhof
SENIORENWOHNANLAGEN

Der Rosenhof lädt ein
zum bundesweiten

Tag der offenen Tür mit „Verführerischem von der Pflaume“

am Sonntag, dem 23.9.2018, von 14.00 bis 17.00 Uhr

- Führungen durch die Häuser
- Besichtigung verschiedener Appartement-Typen
- Persönliche Beratungsgespräche mit umfangreichen Informationen zum Wohnen und Leben im Rosenhof
- Wir laden Sie ein auf ein Glas Pflaumenlikör und ein Stück Zwetschgenkuchen
- Kostenloser Transfer-Service ab/bis U-Bhf. Großhansdorf

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter:
Großhansdorf 1: **04102 / 69 86 69**
Großhansdorf 2: **04102 / 69 90 69**

Rosenhof Großhansdorf 1+2
Hoisdorfer Landstraße 61+72
22927 Großhansdorf
www.rosenhof.de
facebook.com/www.rosenhof.de

60+ Tipp

Gruppenreisen mit Reisebegleitung

Theater, Musicals, Oper, Tagesausflüge, Radtouren, In- und Auslandsreisen

Wir beraten Sie gern!

KULTUR

08.09.	Festspiele Mecklenburg-Vorpommern Weltstars zu Gast in Redefin	PK2: 98,-
09.10.	Elbphilharmonie Hamburg Großer Saal Hollywood in Hamburg	PK2: 162,-
24.10.	Hansa Theater	PK2: inkl. Theaterteller 89,-
09.11.	Wohltätigkeitskonzert in Bad Oldesloe	25,-

TAGESFAHRTEN

16.09.	Raddampfer „Freya“ Brunchfahrt Kappeln	75,-
25.09.	Hansestadt Salzwedel	89,-
02.10.	Hamburger Polizei-Museum	59,-
09.10.	Waren, Müritz und Käpt´n Paff	65,-
13.10.	Besuch des Bundestags in Berlin	45,-
27.10.	Werksführung bei AIRBUS	ab 69,-
01.12.	Weihnachtsmarkt in Wanderup	38,-
04.12.	Lichterfahrt durch Hamburg inkl. Kaffeetrinken	46,-

FLUG- UND BUSREISEN

13.09.-17.09.	WIEN	1.028,-
16.09.-23.09.	FRIAUL	1.450,-
14.10.-18.10.	Schönes Deutschland – Erlebnisreise	540,-
21.10.-25.10.	GÖRLITZ	640,-
01.11.-10.11.	MAROKKO	1.498,-
12.11.-19.11.	Lanzarote	1.418,-
12.12.-16.12.	Advent im Erzgebirge	670,-

Wir bitten um schnelle Anmeldung.

Alles auf einen Klick

Alle Reisen, Tagesfahrten, Kulturausflüge, Radtouren und unser **Katalog** sind auch **online**

Ihr Reisepartner seit 1987

UNION Reiseteam
Telefon 04102-899 723
Mo-Do: 9:30-12:00 Uhr (Jan-Mrz: auch freitags)
Stadtbüro: Rondeel 4, 22926 Ahrensburg
www.union-reiseteam.de

Im September bieten wir wieder zwei Veranstaltungen an. Unser erster Ausflug führt uns in den Landkreis Ludwigslust-Parchim. Dort, im Naturpark Sternberger Seenland, eingebettet in eine traumhafte Landschaft mit sanften Hügeln, fast 100 Seen und den Flüssen Warnow und Mildenitz, liegt unser erstes Ziel, die **Kleinstadt Sternberg.**

Wir werden die **Stadtkirche** ›St. Maria und St. Nikolaus‹ besichtigen, von den Einwohnern Sternbergs liebevoll die ›Glucke‹ genannt, weil sie über der Stadt wie eine mächtige Glucke hockt, um die sich ihre Küken scharen, die liebevoll sanierten Häuser der Sternberger Innenstadt.

In der gewaltigen dreischiffigen Hallenkirche wurden sechs Jahrhunderte lang die Mecklenburgischen Landtage eröffnet. Ein eindrucksvolles Wandgemälde zeigt detailreich den letzten im freien Gelände abgehaltenen Landtag vom 20. Juni 1549. Bei dieser Zusammenkunft am Ufer der Warnow vor den Toren Sternbergs beschlossen die Vertreter der Landstände für das Land die Reformation: Mecklenburg wurde offiziell evangelisches Herzogtum.

Nach so viel in Stein gemeißelter Geschichte geht es zur Stärkung in den Nachbarort **Witzin**. Dort im Restaurant Gulbis werden wir gemeinsam **Mittagessen**. Uns erwartet ein leckeres warmes Büffet.

Nach dem Essen geht es weiter zum Mecklenburgischen **Kutschenmuseum** in Kobrow. Mit über 200 Kutschen, Fuhrwerken und Schlitten gehört die Kobrower Sammlung zu den größten und bedeutsamsten in Deutschland. Die Exponate stammen aus der Zeit zwischen 1800 und 1950. Wir haben eine Museumsführung gebucht; anschließen wird sich ein gemeinsames **Kaffeetrinken** im Museumscafé.

Unsere Tagesfahrt nach Sternberg startet am **Dienstag, 11. September, um 8:30 Uhr am Rosenhof 2** mit Zustiegsmöglichkeiten an den bekannten Haltestellen. Gegen 19:30 Uhr werden wir voraussichtlich wieder zurück in Großhansdorf sein.

Diese Tagesfahrt mit Busfahrt, Besichtigung und Führung in der Sternberger Stadtkirche, Mittagessen im Hotel Gulbis, Eintritt und Führung sowie gemeinsamer Kaffeetafel im Mecklenburgischen Kutschenmuseum kostet 50 € für Mitglieder und 53 € für Nichtmitglieder. Anmeldungen wie gewohnt unter 04534-291084.

Unsere zweite Veranstaltung im September führt uns nach **Ratzeburg**. Wie im vergangenen Jahr besuchen wir dort das von sechs Lions-Clubs aus unserer Region organisierte **Domkonzert**. Das Ahrensburger Kammerorchester unter der Leitung von Prof. Frank Löhr spielt diesmal von Felix Mendelssohn-Bartholdy die Konzert-Ouvertüre ›Die Hebriden‹, von Wolfgang Amadeus Mozart das Klarinetten-Konzert in A-Dur sowie von Antonin Dvorak die Sinfonie Nr. 7 d-moll, op. 70.

Vor dem Konzertbesuch werden wir wieder im Café Köbke am Ratzeburger See gemeinsam Kaffee trinken. Im idyllischen Innenhof und im Kreuzgang des Domes werden vor dem Konzert und während der Konzertpause wie im Vorjahr Wein, Prosecco, Champagner, alkoholfreie Getränke und leckerer Fingerfood angeboten.

Unser Bus fährt am **Sonntag, 16. September, um 13:30 Uhr ab Rosenhof 2.** Wir werden gegen 21:15 Uhr wieder zurück in Großhansdorf sein. Diese Fahrt nach Ratzeburg mit Busfahrt, Kaffeetrinken im Café Köbke und Besuch des Benefizkonzertes im Ratzeburger Dom kostet 42 € für Mitglieder und 45 € für Nichtmitglieder. Anmeldungen wie immer unter 04534-291084.

Gäste sind wie bei allen unseren Veranstaltungen herzlich willkommen!

Gisela Peters

STADT HOUSE
immobilien

VON ANFANG AN
IN GUTEN HÄNDEN
mit Ihrem von der
DEKRA zertifizierten
Immobilienmakler

- Immobiliendienstleistung und Beratung vor Ort
- Professionelle Marktpreiseinschätzung
- Verkaufsberatung und engagierte Vermarktung
- Bebauungsplanung
- Energieausweise
- Keine Maklerkosten für Verkäufer
- Über 30-jährige Erfahrung

QM akademie
Jan Tscholtsch

GUTACHTERBÜRO DEKRA ZERTIFIZIERT

Rehwinkel 5a
22927 Großhansdorf
Telefon 04102 - 891 025-0
Telefax 04102 - 891 025-1
E-Mail info@stadthouse.de
Web www.stadthouse.de

›Rettung aus dem Kühlschrank‹

Hinter dieser einprägsamen Formulierung verbirgt sich eine pfiffige Idee, die Leben retten kann: die **Notfalldose**. Ein kleiner Behälter für schriftliche Informationen für Rettungsdienste und Notärzte, aufbewahrt in der Kühlschranktür. Zwei kleine Aufkleber an der Innenseite der Wohnungstür und am Kühlschrank weisen auf die Notfalldose hin.

Das Entscheidende an dieser Idee ist: Es gibt eine von allen Rettungskräften in jedem Haushalt leicht aufzufindende zentrale Stelle für wichtige Informationen über Vorerkrankungen, benötigte Medikamente, sowie behandelnde Ärzte und Kontakt-Personen im Notfall bis hin zu Angaben über die Versorgung von Haustieren. Wirkungsvoll bei geringem Aufwand. Notwendige Änderungen oder Ergänzungen können einfach handschriftlich erfolgen – ggf. durch ein zusätzliches Beiblatt.

Die **Senioren-Union Großhansdorf** unterstützt diese Aktion. Notfalldosen sind bei uns unter Telefon 04102-63512 (Edler) oder 04534-291084 (Peters) sowie an unserem Stand auf der **Messe ›60+‹** am **16.09.2018** im Emil-von-Behring-Gymnasium erhältlich.

Gisela Peters

Kulturring Großhansdorf: Start in die neue Saison

Der Kulturring eröffnet die neue Theatersaison mit einem Klassiker des amerikanischen Dramas. **›Die Glasmenagerie‹** von Tennessee Williams steht in der Inszenierung von Katharina Thalbach auf dem Programm. Das Gastspiel der Komödie am Kurfürstendamm ist sozusagen eine Familienproduktion, denn auf der Bühne sind Tochter Anna und Enkelin Nellie der Regisseurin zu sehen.

Das Stück spielt in Amerika in den 1930er-Jahren. Amanda Wingfield, die von ihrem Mann verlassen wurde, wohnt mit ihren erwachsenen Kindern Tom und Laura in ärmlichen Verhältnissen. In Gedanken lebt sie noch immer in der Zeit ihrer Jugend, als für sie alles besser war. Tom hat zwar einen Job, doch er träumt davon, Dichter zu werden. Seine Schwester Laura hat sich ganz von der Außenwelt abgeschottet und spielt nur mit ihren Glastierchen, der ›Glasmenagerie‹. Sie hat eine leichte körperliche Behinderung. Die größte Sorge ihrer Mutter ist, dass sie keinen Mann findet. Eines Tages kommt ein Arbeitskollege von Tom zu Besuch, und es gibt zunächst eine leise Hoffnung.

Das Stück wurde nach der Aufführung in New York 1945 zu einem Welterfolg.

© Barbara Braun

Gibt es für die Menschen heute noch Berührungspunkte? Anna Thalbach, die in der Rolle der Amanda Wingfield zu sehen ist, bejaht diese Frage. Es gehe u. a. um verpasste Chancen und um die Hilflosigkeit innerhalb der Familie, sagt sie in einem Interview. »Das Publikum hat viel Fläche, um sich an eigene Situationen zu erinnern.«

Die Vorstellung beginnt am **Freitag, 26. Oktober, um 20 Uhr im Waldreitersaal.** Der Vorverkauf läuft ab 24.09.2018 bei Lotto-Tabak-Presse Wilbert, Eilbergweg 5c, Telefon 04102-63335; Kartenpreise: 18, 21 und 25 Euro plus 10 % Vorverkaufsgebühr.

Gisela Roick

Reisetransfer zu den Flughäfen, Bahnhöfen und Schiffsanlegern

- Tour und Retour zum Festpreis
- Kindersitze ohne Aufpreis
- Großraumtaxi bis 6 Fahrgäste
- Urlaubsfahrten Tür zu Tür!
- Ausflugsfahrten, Tagesfahrten

ILLING
Taxenbetrieb seit 1978
04102 6 10 16

Fortsetzung von Seite 3

Die meisten Einwohner Großhansdorfs sind seit den 40er-Jahren des letzten Jahrhunderts zugezogen. Und weiterhin erlebt unser Ort einen Zuzug junger Familien. Kinder der älteren Generation, nun selber Erwachsene, zieht es zurück in ihren Heimatort. Hier eine Heimat zu finden, sich wohl zu fühlen, dazu zu gehören und anerkannt zu werden – das ist das, was zählt.

Die Heimatforscherin Beate Mitzscherlich schreibt in ihrem Vortrag ›Heimat ist das, was ich mache‹: »Menschen sind offenbar nicht nur von Natur aus ›territorial‹ (...) sondern existenziell angewiesen auf das Gefühl von Vertrautheit, Zugehörigkeit, sozialer Einbindung und Geborgenheit.«

In diesem Sinne wünscht sich der Heimatverein, sie miteinander zu verbinden, die ›alteingesessenen‹ Großhansdorfer und ihre zugezogenen neuen Mitbürger, und damit seine traditionelle Aufgabe wahrzunehmen. Hierfür feiern wir unser Fest, hierzu laden wir ein.

■ *Peter Tischer*

So feiert Großhansdorf das 70-jährige Bestehen seines Heimatvereins

Am **Samstag, 22. September,** veranstaltet der Verein für die Großhansdorfer auf dem weitläufigen Gelände des **Schullandheims Erlenried im Radeland 42** ein Fest mit einem attraktiven Programm. Zum Auftakt gibt es etwas Besonderes: Seit langem beginnt ein Fest in Großhansdorf wieder mit einem **Umzug**. Ob zu Fuß oder auf einem Treckeranhänger – der Festzug startet um **13:00 Uhr** vom Vorplatz des U-Bahnhofes Großhansdorf.

Angeführt vom Musikzug Rellingen (unser Feuerwehrorchester ist leider verhindert) geht es gemeinsam durch das ›alte Dorf‹ zum Festgelände. Dort erwartet die Besucher ab 14:00 Uhr ein umfangreiches Programm für Erwachsene und Kinder. Das von vielen Großhansdorfer Sponsoren unterstützte Fest hat eine Menge an Informationen, Unterhaltung und natürlich an kulinarischen Genüssen zu bieten.

Die Besucher sollten sich darauf einstellen, dass am Festgelände kein Parkraum für Autos zur Verfügung steht. Die Veranstalter haben einen **kostenfreien Shuttle-Service** mit dem Taxidienst Illing eingerichtet. Von allen drei örtlichen U-Bahnstationen fahren Taxis ab 13:30 bis 16:00 Uhr zum Festgelände. Von dort werden Festgäste ab 20 Uhr bis 22 Uhr zurückgefahren. Die Gemeinde Großhansdorf bietet Autofahrern die Möglichkeit an, ihre Fahrzeuge halbseitig am Mühlendamm zu parken. Problemlos ist das Gelände zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Das Mitbringen von Hunden ist auf dem Gelände nicht gestattet und das Rauchen nur in ausgewiesenen Zonen erlaubt. – Das Fest endet um 22 Uhr.

Dörfliches ›Event Management‹ im Jahre 1958

Eventmanagement? – Sie wissen nicht, was das ist? Das Wort setzt sich zusammen aus Event (Ereignis) und Management (Planung, die Grundsatzentscheidungen und Anweisungen umfasst).

Postkartensammlung von Richard Glischinski

Schullandheim Erlenried, ca. 1967

Wenn Sie heute einen Event planen, dann sollten Sie das Management beherrschen – oder Sie beauftragen einen Eventmanager. Am besten einen, der das studiert hat (6 Semester). Der Heimatverein Großhansdorf wollte 1958 sein zehnjähriges Bestehen feiern. Dieses Ereignis wurde eindrucksvoll gemanagt, zumal es sich über drei (!) Tage erstreckte. In den ›Waldreitern‹ jener Zeit (Hefte 6 und 7 1958) ist dies nachzulesen.

Am Freitag, 20. Juni, wurde abends eine Sonnenwendfeier auf dem Sportplatz Kiekut veranstaltet. Etwa 800 Menschen nahmen daran teil. Der Vereinsvorsitzende Nico Henningsen bemühte sich in seiner Ansprache, dass kein Anklang an die Feiern in der NS-Zeit aufkam. »Lasst uns, getragen von der Kraft, die das Heimatgefühlt ausstrahlt, kämpfen dafür, dass das Zusammenleben der Menschen wertvoll und friedlich werde.«

Für Samstag, 21. Juni, war nachmittags sportlicher Spaß angesagt. In einem Fußballmat(s)ch traten bei strömendem Regen die Herren der Gemeindevertretung gegen die des Heimatvereins an. Es endete 3:3 ›mittels einer Verwarnung‹ des Schiedsrichters, denn es musste natürlich unentschieden bleiben. Am Abend gab es ein ernstzunehmendes Spiel: SVG – Duwo 08. Es ging um den Walddörferpokal.

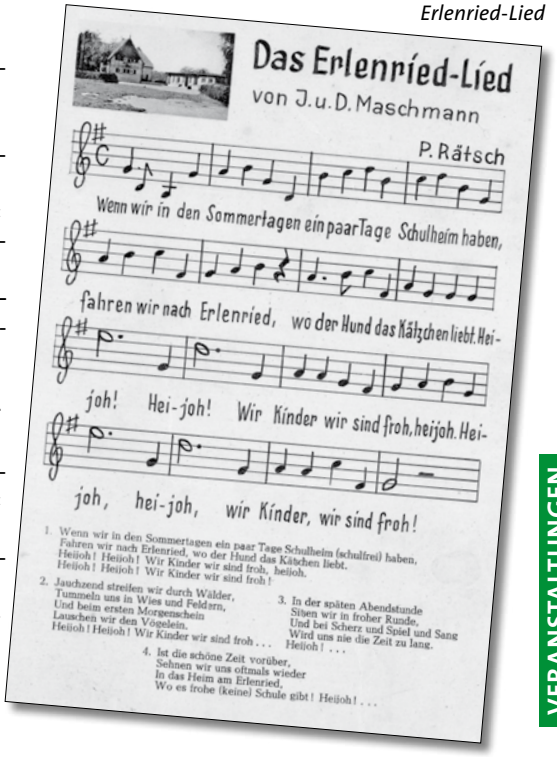
Ab 10:00 Uhr gab es am folgenden Sonntag (22. Juni) ›Wecken mit Musik‹. Der Spielmannszug des TSV Bargteheide und die Feuerwehrkapelle Großhansdorf zogen durch den ganzen Ort und ›weckten‹ die Einwohner mit Musik – ›gleichzeitig in allen Lokalen der Gemeinde Frühschoppen‹.

Im Park Manhagen folgten am Nachmittag ein Festkonzert (Betriebsorchester Bezirksamt Wandsbek) und eine Freilichtaufführung der Walddörferbühne Großhansdorf ›Wenn de Hahn kreiht‹. In dieser Bauernkomödie spielte der besonders begnadete Laienschauspieler Ernst Westermann die Hauptrolle. Am späten Abend traf man sich dann im Restaurant Mühlendamm zum ›großen Festball‹, der ein ›voller Erfolg‹ war. ›Voller noch waren alle Räumlichkeiten bei Dunker. Wer nur einige Minuten zu spät kam, fand kaum noch Platz, denn alles, was bei uns Tanzbeine hat, war versammelt, vom jüngsten Halbstarken in Jeanshosen bis zu den älteren Honoratioren im festlichen Gewand. Heiße Rhythmen und beschwingte Melodien lösten einander ab.‹

So feierte man bei uns vor 60 Jahren – ganz ohne Event Manager.

■ *Peter Tischer*

ca. 1960 gab es sogar ein Erlenried-Lied


Das Erlenried-Lied

von J. u. D. Maschmann

P. Rätsch

Wenn wir in den Sommertagen ein paar Tage Schulheim haben,
fahren wir nach Erlenried, wo der Hund das Kätzchen liebt. Hei-
joh! Hei-joh! Wir Kinder wir sind froh, heijoh. Hei-
joh, hei-joh, wir Kinder, wir sind froh!

1. Wenn wir in den Sommertagen ein paar Tage Schulheim (schulfrei) haben,
Fahren wir nach Erlenried, wo der Hund das Kätzchen liebt.
Heijoh! Heijoh! Wir Kinder wir sind froh, heijoh.
Heijoh! Heijoh! Wir Kinder wir sind froh!

2. Jauchzend streifen wir durch Wälder,
Tummeln uns in Wies und Feldern,
Lauschen wir den Vögelein,
Heijoh! Heijoh! Wir Kinder wir sind froh ...

3. In der späten Abendstunde
Sitzen wir in froher Runde,
Und bei Scherz und Spiel und Sang
Wird uns nie die Zeit zu lang.
Heijoh! ...

4. Ist die schöne Zeit vorüber,
Sehnen wir uns oftmals wieder
In das Heim am Erlenried,
Wo es frohe (keine) Schule gibt! Heijoh! ...

Wir machen Ihre Steuererklärung!

STEUER RING

KLARER PREIS. SCHNELLE HILFE. ENGAGIERTE BERATER.

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfeverein)

Beratungsstelle Großhansdorf
Stiller Winkel 4b
22927 Großhansdorf
Tel. 04102–65196
michael.wulff@steuerring.de

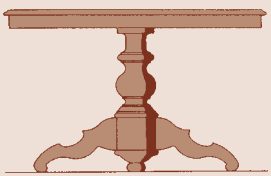
14,00 € geschenkt!
Sparen Sie bei Vorlage die Aufnahmegebühr!

Beratungsstellenleiter
Michael Wulff

→ www.steuerring.de/wulff

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

RESTAURIERUNG



ANTIKER MÖBEL UND HOLZOBJEKTE
SCHELLLACKPOLITUR · SCHNITZEN
MAX DUPIERRY · RESTAURATOR
PAPENWISCH 27 · 22927 GROSSHANSDORF
TELEFON 04102-6 27 90

Programm

- 13:00 bis 14:00 Uhr: Öffentlicher **Umzug** mit dem Musikzug Rellingen zum Festplatz des Schullandheims Erlenried begleitet von unserer Freiwilligen Feuerwehr und der Polizei Großhansdorf. Treffpunkt für alle: **Parkplatz Schaapkamp**, direkt an der U1 Großhansdorf.

Auf dem Festgelände Erlenried:

- **14:00 Uhr:** Offizielle **Eröffnung** und Begrüßungsrede auf dem Vorplatz bei der überdachten Terrasse
- **14:30 bis 15:00 Uhr: ›Großhansdorf und der Heimatverein‹**, Vortrag mit Bebilderung von Detlef Kruse, im Vortragsraum
- **Ab 15:00 Uhr: ›Historischer Rundgang durch Großhansdorf‹**, fortlaufende Bildpräsentation (Durchlauf ca. 45 Minuten) im Vortragsraum
- **15:45 bis 16:15 Uhr: Tanzende Waldzwerge**, Internationale Tänze und Tanzspiele, auf der überdachten Terrasse
- **16:15 bis 16:30 Uhr: Traditionelle Skandinavische Musik** auf der Nyckelharpa mit Günter Klose, auf der überdachten Terrasse
- **16:45 bis 17:00 Uhr: Preisverleihung** des Kinder-Malwettbewerbs unter dem Motto ›Mein Großhansdorf‹. Frau Schmidt von der Kanzlei Köber kürt auf der überdachten Terrasse die Gewinner des vorangegangenen Wettbewerbs und die Bilder werden vor Ort ausgestellt.
- **17:00 bis 17:30 Uhr: ›Großhansdorf und der Heimatverein‹** (Wiederholung)
- **18:00 bis 19:00 Uhr: Kinderdisco** mit DJ Michi und DJ Franky auf der überdachten Terrasse und auf dem Vorplatz
- **19:45 bis 20:45 Uhr: ›Urban Beach‹**, entspannte Musik zum ›Seele baumeln lassen‹ mit Farhad Heet & Martin Röttger auf der Vorplatzbühne
- Im Anschluss **Unterhaltungsmusik** mit DJ Michi und DJ Franky

Weitere Highlights: Spannende Geschichten mit dem Vorleser Stefan Kehl; Präsenz der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf; Treckerrundfahrten für Groß und Klein; XXL-Kicker; Kinderschminken; Spiel und Spaß für alle

Kulinarik: Grillstand der Jugendfeuerwehr Großhansdorf; Getränke von Hauck & Block; selbstgebackene Kuchen und Kaffee von Mitgliedern des Heimatvereins und BürgerInnen unserer Gemeinde; leckere, heiße Waffeln der Grundschule Schmalenbeck; vegetarische Gerichte vom Café glück auf

Am Hopfenbach 19
22926 Ahrensburg
Telefon 04102-4 12 34 · Fax 4 37 49
Mo.-Fr. 8-18 Uhr · Sa. 10-12 Uhr
www.schmidtundjahn.de

SCHMIDT & JAHN

**Rollladenbau · Markisen · Vordächer
Terrassenüberdachungen · Plissee
Insektenschutz · Garagentore**

Zurück in Königsberg

Im letzten Waldreiter (Nr.7-2018) schrieb Jens Westermann eine Betrachtung über die Stadt Kaliningrad, das ehemalige Königsberg, das er 1944 noch in unversehrtem Zustand kennenlernte. Anlass der Betrachtung war für ihn ein heutiger Stadtplan, unter dem das alte Königsberger Straßennetz sichtbar gemacht wurde – dadurch erkennbar und lesbar Verschwundenes und Neues.

Im Frühjahr 1995 fuhren meine Frau und ich ins ehemalige Ostpreußen. Bis dahin hatte ich durch mein Bemühen, Licht in die eigene Familiengeschichte zu bringen, einige bemerkenswerte Relikte bergen können, u.a. die Bestallungsurkunde der königlichen preußischen Regierung in Königsberg von 1887, die meinem Großvater ›unwiderruflich‹ seine Lehrerstelle an der Evangelischen Schule in Heilsberg übertrug. Der frischgebackene Lehrer war am königlichen Schullehrer-Seminar in Preußisch-Eylau ausgebildet worden. Heilsberg im katholischen Ermland war im 18. Jahrhundert die Heimat seiner Familie geworden.

Es zog mich also zu den noch erkennbaren Ursprüngen meiner Familie. Heute heißt Heilsberg Lidzbarg Warminski und liegt im südlichen Teil Ostpreußens, der seit 1945 zu Polen gehört. Ich wollte aber auch den nördlichen russischen Teil kennenlernen. Durch Vermittlung unseres Pastors Roland Linck (2008 verstorben) konnten meine Frau und ich eine Einladung der evangelischen Kirche in Kaliningrad erhalten, die Voraussetzung für das russische Visum war. Die Einladung durch den damaligen Propst Kurt Beyer enthielt als Begründung die Bitte, ›uns einen Transport humanitärer Hilfe zu bringen. Besonders erwünscht sind hochwertige Lebensmittel und Kindernahrung.‹

Dass meine Motivation eine etwas andere war, blieb dem Propst bei unserem Besuch in Königsberg nicht verborgen. Freundlicher war dann unsere Aufnahme in einer jungen Familie in der evangelischen Gemeinde. Wir konnten bei ihnen in einem alten deutschen Reihenhauskomplex wohnen. Die Eltern waren mit ihren zwei Kindern – wie etwa 13.000 Russlanddeutsche – aus ihren asiatischen Verbannungsgebieten Anfang der 90er-Jahre nach Kaliningrad gekommen. Sie zeigten uns die Stadt, führten uns herum zu den bemerkenswerten Überresten des alten Königsberg und fuhren mit uns nach Rauschen (russ.: Svetlogorsk).

Am 7. Mai 1995 nahmen wir an dem ersten ökumenischen Gottesdienst unter Beteiligung dreier Konfessionen in der Ruine des Domes teil. Es war eine Feier unter offenem Himmel, denn dem riesigen Gebäude fehlte das Dach. Der Nordturm hatte ein Jahr zuvor schon seinen Turmhelm erhalten. So schien die alte samländische Bischofskirche von weitem wieder ihre bekannte Silhouette zu erhalten. Ihr fehlte aber die Einbettung in ihre altstädtische Umgebung des Kneiphofs, was ihren verwundeten Riesenleib damals noch tragischer hervorhob. Wir empfanden Kaliningrad mit seinen sowjetischen Einbauten und seinen im Stadtbild verstreuten Überresten Königsbergs damals als bedrückend. Die Bevölkerung schien uns ärmlich, wie in einem Provisorium lebend. Die Landschaft in diesem Oblast Kaliningrad, wie diese russische Exklave heute heißt, kam uns menschenleer vor. Auf unseren Fahrten durch das Gebiet sahen wir russische Mütterchen mit einer Milchkanne und einem Korb Kohlköpfen am Straßenrand sitzen, geduldig darauf wartend, dass jemand anhielt.

Das Ende unserer Reise führte uns zurück über den Grenzübergang Bragationowsk. Das ehemalige Preußisch-Eylau, den Seminarort meines Großvaters, wollte ich mir gern einmal genauer ansehen. So trieb ich mich in der kleinen Stadt etwas herum. Meine Frau machte das sehr nervös, denn uns beiden war klar, dass der Ort im grenznahen Sperrgebiet liegt und für Touristen tabu ist. Ich traf bei meiner Rundumschau allerdings keinen Menschen, was mich am meisten beeindruckte.

Ende Mai 2018 kamen wir beide wieder nach Kaliningrad, dieses Mal mit dem Fahrrad und nicht mit dem Auto. Wir waren unterwegs von Berlin aus auf dem europäischen Fernradweg Nr. 1. Unser Ziel war das Baltikum. Es war unser Traum, die gesamte Kurische Nehrung zu erradeln, also auch den russischen Teil. Wir waren quasi auf der Durchreise, ausgestattet mit teuren, modern in unsere Pässe implantierten digitalen Visa. Der erste Unterschied zu 1995: Wir schwammen schon kurz vor der Stadtgrenze mit unseren Rädern im dicksten Straßenverkehr. Die historische Stadtgrenze erreichten wir geographisch sinnfällig am Brandenburger Tor. Auf dessen Vorplatz gab es ein ungeheures Verkehrschaos, denn hier war man dabei, die Kreuzung zu asphaltieren. Mutig fädelten wir uns in den nachmittäglichen Autostrom, der sich durch den Engpass der schmalen Hubbrücke über den Pregel quälte. Am Ufer entlang radelten wir durch das Schifffahrtsmuseum in Richtung Dom, den wir schon von weitem sahen. Überall wurde gebaut. Wir passierten eine Glasfassade mit den Riesenbuchstaben ›Rossia 2018‹. Die Fußball-Weltmeisterschaft warf auch hier ihre Schatten voraus. Wir suchten unseren Weg durch die Stadt entlang breiter mehrspuriger Straßen. Überall Baustellen, die das Verkehrschaos beträchtlich vergrößerten.

Der Dom stand im Abendlicht, als wir über die Brücke auf den Kneiphof fuhren. Als wir ein wenig unbedarft in den Dom gehen wollten, verwies uns ein Mensch am Portal mit ausgestrecktem Arm an das Ticket-Office gegenüber. Also nichts mit ›Of-

Die gewaltige Front des Domes und sein nüchterner Innenraum

Die herrliche Orgel des Doms

fener Kirche‹. Dort kreuzte die Hüterin der Eintrittskarten gleich ihre Arme und schüttelte den Kopf. Aha, wir kamen also zu spät. Meine Frau wollte das nicht akzeptieren. »Ich fahre nicht 1.000 Kilometer mit dem Rad und darf dann nicht hinein«, schnaubte sie. Wir gingen zurück und rutschten mit einer offenbar exklusiven Besuchergruppe durchs Kirchenportal. Im Vorraum stoppte uns eine resolute Babuschka. Meine Frau verlegte sich aufs Betteln. Ich bewunderte sie sprachlos. »Wir hier ... vor 30 Jahren ... ein Gottesdienst ... nur einmal kurz hinein!«, jammerte sie. Das bewegte das Gemüt der Babuschka, und sie wischte uns gleichsam mit einer Handbewegung durch die Nebentür in das Kirchenschiff.

Welch eine Veränderung gegenüber damals! Die herrliche Orgel mit ihrem Spielwerk in der weiß getünchten Halle, Kreuzgewölbe über der fast leeren Kirche. Sie erinnerte uns an St. Katharinen in Hamburg, an den Lübecker Dom, ebenso nach ihrer Zerstörung rekonstruierte Kirchenschiffe in kargem Weiß. Die Orgel, ein wundervolles Instrument, wurde von der Firma Schuke aus Potsdam gebaut. Der Dom-Wiederaufbau wurde erst durch Spenden aus Deutschland möglich. Wir blieben eine Weile, suchten in uns nach dem Gefühl der Andacht. Die Ausrichtung der Kirche auf einen Altar fehlt. An seiner Stelle befindet sich ein Podest, kein Kreuz. Wir hatten nicht das Empfinden, in einer Kirche zu sein. Der große Raum wirkte steril. Uns blieb auch nicht mehr viel Zeit. Wir bedankten uns für den gewährten Einlass und gingen.

Wir fuhren unterhalb des ›Hauses der Räte‹, einer klotzigen Bauruine zurück in die Innenstadt und weiter am Oberteich entlang ins nördliche, weitgehend unzerstörte Villenviertel der Stadt, wo wir unser Quartier suchten. Old fashioned, wie wir

Haus der Räte

Der Oberteich

hilfsbereite junge Mädchen

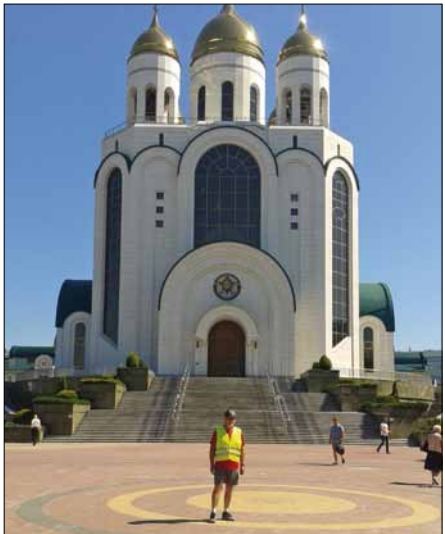
nun mal reisten, suchten wir mit Hilfe einer Karte. Wohl ziemlich mitgenommen vom Gebrause der Stadt, wurden wir aus den kyrillischen Straßennamen nicht schlau. In der Nähe des deutschen Konsulats trafen wir auf eine quirlige Gruppe junger Mädchen. Wir zeigten ihnen unsere Karte und nannten den Namen unserer Pension. Eine übernahm das führende Wort – auf Englisch. Alle zückten ihr Handy und googelten den Weg zu unserem Hotel. Auf den Displays einige Rondeels, Straßensterne, Doppelalleen – es war offenbar schwierig, den Weg zu erklären. Man beriet sich. Dann entschied die Wortführerin, dass ›Nastja‹ uns dorthin bringen sollte. Kichernd wurden wir verabschiedet, folgten dem Mädel bis zu unserer Unterkunft und bedankten uns herzlich. Was für ein nettes Erlebnis!

Den Oberteich könnte man mit der Außenalster vergleichen. Seit 1995 hat sich seine Umgebung völlig verändert. Gepflegte Rasenflächen, breite Fuß- und Radwege(!), Spiel- und Trimm-Dich-Geräte – der Oberteich ist zu einem innerstädtischen Erholungsgebiet geworden. Wir übernachteten in einer Villa, die einem deutschen Arzt gehörte. Am nächsten Morgen ergab sich ein Gespräch mit der jungen Frau, die sich um unser Wohlergehen kümmerte. Ich fragte sie nach ihrem Leben im Kaliningrader Gebiet. Sie erzählte, dass sie die Exklave noch nie verlassen habe. Auf die Frage, wohin sie gern einmal reisen würde, antwortete sie: »Ich würde gern nach Kanada auswandern.« Wer in Kaliningrad zu Hause ist, führt ein Inselleben.

An diesem Morgen ging es auf den bequemen Radwegen am Oberteich zurück ins Zentrum, am Wrangelturm vorbei. In der Nähe ein riesiger überdachter Gemüse-, Fleisch- und Blumenmarkt. Wir kauften Wasser und Marschverpflegung in einem SPAR-Supermarkt am Fuße der alten

Der Wrangelturm

Festungswälle. Das unübersehbar höchste Gebäude in Kaliningrad ist ein Neubau, die orthodoxe Christ-Erlöser-Kathedrale, die sich über dem ›Platz des Sieges‹ erhebt. Diese riesige Freifläche kaschiert hier im Grunde die Wunde, die die Bombardements 1944 hier in die Stadt gerissen hatten. Nichts wurde hier wieder aufgebaut. Es wurde jetzt noch gepflastert, alles musste noch rechtzeitig fertig werden zur Fußball-WM, denn auch Kaliningrad ist mit seiner neuen Arena einer der Austragungsorte der Spiele. Wir kamen in eine moderne Stadt, die eigentlich überall sein könnte. Die ZEIT schreibt dazu: »Das Alte war in Kaliningrad stets im Neuen präsent, mag die Architektur der Stadt auch wirken, als hätte ein Riese mit den Häusern Würfeln gespielt. Vereinzelt Ostpreußisches,



Der Autor vor der Christ-Erlöser-Kathedrale

mal zerfallen, mal gut erhalten, viel Sowjetisches, mal grau, mal reich ornamentiert, dazwischen die übliche Investorenarchitektur, die genauso auch in Peking, Dallas oder Berlin herumstehen könnte. Die historische Bausubstanz der Stadt ist größtenteils vernichtet, doch es gibt ein paar der alten Villen und die alten Stadttore.«

Es gibt Menschen in Kaliningrad, die die Widersprüche in der Identität ihrer Stadt spüren und sie artikulieren. Sie wissen, dass diese Stadt nicht vom Himmel gefallen ist, sondern auf deutschen Fundamenten steht. Und sie wehren sich in Bürgerinitiativen gegen das Geld der Investoren, die mit Sachzwängen daherkommen und schnell mal ›Tabula rasa‹ machen wollen. So setzen sie sich dafür ein, dass das alte Pflaster in den Wohnstraßen erhalten bleibt. Unser Hotelwirt meinte dazu: »Die alten deutschen Straßen halten seit Jahrzehnten besser als der Beton oder der Teer, den die überall hinschmieren.«

In der Höhe des alten Nordbahnhofs half uns ein junger Mann, den Namen der Ausfallstraße zu identifizieren, die uns nach Norden aus der Stadt bringen musste. Es ergab sich ein in Englisch geführter Small Talk mit dem üblichen Woher und Wohin. Er konnte es gar nicht glauben, dass wir von Berlin aus bis hierher mit dem Rad gefahren waren. Mit seiner Übersetzungshilfe fanden wir uns schließlich in den kyrillischen Straßennamen zurecht und verließen Kaliningrad.

Peter Tischer

Hamfelde-Waldeslust: Wannern in de Hahnheid

Nu weer dat wedder sowiet, to'n 7. Mol heet dat an'n 11.07.2018 woller: Dropen up den Parkplatz Waldeslust üm Klock Veer ›Wannern in de Hahnheid‹ mit de Plattdüütsch Runn Groothansdörp. Organieseert hebbt dat all de 7 Mol vörweg Hilde un Gerd Schulz ut Hamfell'n Stormarn, verbun'n mit een lüttje Upgoov, een Gang dörch ehren wunnerboren Goor'n un een Spazeergang dörch de Hahnheid, bi jümmer goodet, dröögt Weer. Dormit de Goor'n keen verdröögtes Bild affgifft, hett Gerd den Goor'n jedeen Dag örnig mit Woter versorgt, den Rasen fein kämt un de Kanten sauber affstooken.

Ditt Johr schull dat nu ober Mol anners komen. Weekenlanget hochsömmerlich Weer ohne een drüppen Regen, un du magst dat glöben orrer ni, jüüst an dissen Dag hett dat regent, wat dor von'n Heeben rünner wull, sodat wi bit to dat Dreepen an'n Nomiddag ni so rech wüssen, wat wi woll moken schöll'n, wenn dat so wieter regent un wi ni in den Matsch in de Hahnheid loopen können, orrer dat villicht keeneen von us Maaten komen deit un wi all'ns affseggen mööt? Ober Petrus hett een Insehn mit uns hat, üm Klock halbig Veer hör dat up to regen. Mit Schirm to Drauen inne Hand sünd wi den pünktlich

loskomen – in Rich Hahnheid. – Up den Weg no Hilde un Gerd‘s Goorn, stell Gerd een lüttje Upgoov. Eene stootsche Eek, de an‘n Weg up de Wischen stünn un dat ni eers siet Güstern, hier schöll dat Öller un de Höchde bestimmt weer‘n. De Sieger kreeg den Noost een muien, bunten Rückelbusch ut Hilde‘s Goor‘n. Vör de meersten is son oolen Boom gorni so eenfach intoschätzen, sünd doch man alle Laien.

Denn mit alle Maaten in den muie pleegten Goorn, wo soveel muie Stauden, Strüüker un Büscher mit all de veelen Bleiten, dat is wat för Goornfrün‘n, dor kannst di gornich in satt sehen. Een Bloom full ower bi alle up, dat weer de ›Wunnerblom‹ (Mirabilis jalapa) mit so veel Bleiten – wunnerschön. Ook sonst könnst du kieken, kieken un nomol kieken an so veele muie Blomen un Bleiten.

Maaten, de nu ni so wannern könt, ut wecken Grund ok jümmer, hebbt sick dat in‘n Goor‘n un in de Veranda komodig mokt un sick dat good gohn looten. De meersten sünd ober mitgohn, to‘n wannern in de Hahnheid, wat alle düchtig good don hett, so dat de 27 Maaten no annerhalf Stün‘n un 5 km tibbeln Bargup un Bargdool ganz schön schafft weer‘n. De Waldeslust harr use reservierten Rümlichkeiten fein indeckt, sodat de Maaten sick blots no hennsetten müssen, wat to Drinken un‘n Kleenigkeit to‘n Eeten bestellen un den to‘n komodigen Deel öwergohn kun‘n. Hilde kreeg to‘n Dank för de goode Organisation een muien Rüükelbusch un Gerd een Buddel Wien.

Wi oolt un wi hoch de Eek weer, hett een Trittauer Maat an genauesten bestimmt, se is 116 Johr oolt un 33 Meter hoch.

Satt un tofreeden, vullpropt mit all de veelen, muien Indrücke, denn komodigen Obend un veeles mehr sünd de Maaten loot an‘n Obend woller no Huus henn föhrt, mit dat Verspreken, nächstet Johr wollertokomen – to ›Wannern in de Hahnheid‹.

Peter Berndt

Programm der VHS Großhansdorf für das Herbstsemester

Seit 30. Juli liegen die neuen Programmhefte der Volkshochschule Großhansdorf in vielen Geschäften in Großhansdorf, Ahrensburg und Umgebung wieder kostenlos zum Mitnehmen aus.

Mit 137 Kursen ist das Herbstprogramm wieder voll mit Gesundheit, Kreativität, Wissen und Spaß. Wie wäre es denn einmal mit einer geführten Tour auf den Spuren des **alten Hamburgs**? Oder steigen Sie in den ganz neu gegründeten **Niederländisch-Kurs** für Anfänger ein und lernen Sie die Sprache unserer Nachbarn. Haben Sie vielleicht Probleme bei der Bedienung Ihres **Android-Smartphones**? Die VHS Großhansdorf hat einen Kurs, der helfen kann. Lösungen und Hilfestellungen gibt es auch in dem Kurs ›**Umgang mit Konflikten**‹, damit es in Konflikt-Situationen zukünftig keine Verlierer mehr gibt. Schmeckt Ihnen das Kantinen- und Mensa-Essen nicht? Wie wäre es mit einem Kochkurs ›**Lunch to Go**‹? Hier bekommen Sie Ideen für Essen zum Mitnehmen ohne großen Aufwand. Und wenn es **selbstgebackenes Brot** sein soll: Auch dafür gibt es einen ganz neuen Kurs. Dies sind nur einige der brandneuen Kurse im Herbstsemester. Es gibt viel Neues zu entdecken!

Natürlich fehlen auch die bekannten **Sprach-Kurse** von Chinesisch über Dänisch, Italienisch und Spanisch bis Russisch nicht. Gesundheitskurse wie Zumba, Smovey, Wirbelsäulengymnastik oder Yoga sind wieder dabei. Und auch die beliebten Koch-, Näh- und Malkurse können wieder gebucht werden.

Gern helfen die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle montags bis donnerstags von 8 bis 12 Uhr telefonisch unter 04102-65600 weiter. Passende Angebote können aber nicht nur im Programmheft gesucht, sondern 24 Stunden am Tag online unter www.vhs-grosshansdorf.de gefunden und gebucht werden. ■

Der Kulturring Großhansdorf kann weitermachen

Nun sind sie erleichtert, die Damen vom Kulturring. Das alte Team kann beruhigt von Bord gehen, denn die neue Besatzung ist ›angelernt‹ worden und nimmt motiviert und engagiert die künftigen Aufgaben wahr. Am 28. Juni traf man sich zu einer Pressekonferenz im Sitzungssaal Kiekut-Center, um die Wachablösung öffentlich zu machen. Bürgermeister Voß war dabei und stellte die neuen Mitglieder des Vorstands vor. Der Verwaltungschef freute sich mitteilen zu können, dass auf der Mitgliederversammlung am 26. Juni ein neuer Vorstand in allen Positionen neu besetzt werden konnte. Wie im alten Team gehört Frau Elke Meyer dem neuen Team an. Ganz nebenbei ist zu erfahren, dass der Kulturring 2018 seit 25 Jahren den Großhansdorfern im Waldreitersaal ein anspruchsvolles Programm bietet.

Frau Barz, die seit 17 Jahren die 1. Vorsitzende war, erzählt, wie gut die Zusammenarbeit im Team funktioniert hat. Jede der Frauen habe ihre Aufgabe gehabt. Die Programmauswahl, d.h. Sichtung der Stücke und ihre Auswahl, war immer gemeinsame Sache. Die Stücke sollten den Geschmack des Publikums treffen. Da-

rin sei man sich in all den Jahren zunehmend sicherer geworden, wie die Zahl der 200 Abonnenten und die oft ausverkauften Vorstellungen zeigten.

So stellt der Kulturring jährlich fünf Abo-Vorstellungen, zwei Sondervorstellungen sowie ein Weihnachtsmärchen ins Programm. Auch eine Kinder-Oper sei bislang dabei gewesen. 50 Plätze bleiben immer für den freien Verkauf reserviert.

Die Gemeinde Großhansdorf unterstützt die Theaterarbeit des Kulturrings jährlich mit zurzeit 28.000 €. Herr Voß betonte, dass diese Summe bisher in der Gemeindevertretung nicht zur Debatte stand. Die akute Arbeit vor Ort ist mit einem erheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand verbunden. Die von den Theaterleuten gewünschte Ausstattung der Bühne muss zur Aufführung bereitstehen. Die Schauspieler müssen in einem angenehmen Umfeld betreut werden. Frau Barz erzählt von einer Aufführung, dass Dominique Horwitz, der allgemein als etwas ›schwierig‹ gilt, diese Betreuung so toll fand, dass er nach seiner Vorstellung mit den Damen noch bis 1 Uhr im ›Grappolo‹ gesessen habe.

Foto von links nach rechts: Karin Thost (bish. Schatzmeisterin), Ingrid Barz (bish. 1. Vorsitz.), Brigitte Ludwig (bish. Schriftführerin), Elke Meyer (bisher 2. Vorsitz./Beisitzerin und neue Beisitzerin), Gisela Roick (neue 2. Vorsitz.), Gerti Kalisch (neue 1. Vorsitz.), Steffi Bläsing (neue Schatzmeisterin)

Nicht unerwähnt sollte bleiben, dass die ›Anwerbung‹ der neuen Vorstandsmitglieder vor allem nach einem Bericht im ›Waldreiter‹ ins Rollen kam.

Peter Tischer

Frank Schypkowski

Ihr Gärtnermeister erledigt für Sie:

Gartenneuanlage und -umgestaltung · Gartenpflege
Platten- und Pflasterarbeiten · Zäune und Pergolen
Pflanzarbeiten · Kelleraußenwandisolierungen
Teichbau · Gehölzschnitt · Baumfällarbeiten

Grenzeck 3 ☎ 64891 · Fax 67461

info@frankschypkowski.de · www.schypkowski.de

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

PRYVIT – Hilfe für Tschernobyl-Kinder

Man muss die Gesichter der ukrainischen Kinder auf dem Dankfest gesehen haben, unglaubliche Fröhlichkeit ausstrahlend. Wer sich parallel die ausgestellten Bilder über die haarsträubenden Zustände in ihrer Heimat angesehen hat, kann diese Fröhlichkeit nicht nachvollziehen. Sie ist jedoch nicht aufgesetzt, dennoch wird mancher der anwesenden Zuschauer sie vielleicht als Ausdruck von Dankbarkeit interpretieren. Dafür gibt es auch allen Grund: der Verein PRYVIT leistet bereits seit sieben Jahren Unglaubliches. In jedem Jahr werden etwa zwanzig Kinder verschiedener Altersgruppen aus sozialen Unterschichten ausgewählt, um sich in der Ruhe Großhansdorfs zu erholen – nicht ganz, denn auch Action ist Bestandteil des 3-wöchigen Programmes. Daneben werden notwendige Arztbesuche eingeplant wie Kinderarzt, Hörakustik, Augenarzt, Zahnarzt und Schilddrüsenuntersuchung – alles gesponsert. Eventuell notwendige Nachbesuche in der Ukraine werden vom Verein ebenfalls begleitet. In der Verleihung des Olof-Palme-Friedenspreises im Jahr 2016 fand die Arbeit des Vereines eine angemessene Würdigung.

Die Helfer, 2. v. links Vereinsvorsitzender Wulf Garde

Die Kosten für eine derartige Aktion belaufen sich auf rund 30.000 € pro Jahr. Dem unermüdlichen Einsatz des Vereinsvorstandes unter Wulf Garde ist es zu verdanken, dass diese Summe durch Sponsoren, Spenden und Mitgliedsbeiträge bisher eingefahren werden konnte. Wenn auch Sie einen Beitrag als Sach- oder Geldspende leisten möchten, informieren Sie sich bitte unter www.pryvit.de. Oder werden Sie doch einfach Mitglied in diesem Verein, Sie können mit einem kleinen Beitrag mehr bewegen, als Sie glauben.

Wer mehr Details über PRYVIT nachlesen möchte, kann sich über unsere Website www.heimatverein-grosshansdorf.de unter ›Archiv‹ den Bericht vom Juli/August 2017 ansehen, in dem wir sehr ausführlich über den Verein berichteten.

■ *Detlef Kruse*

Die Hamburg Cyclassics führten erstmals durch Großhansdorf

Seit 1996 werden die Hamburg Cyclassics als Europas größtes Radrennen veranstaltet: es waren auch in diesem Jahr wiederum rund 18.000 Teilnehmer am Start. Das Rennen ist offen für Profis und für Jedermann. Auf seine persönliche Leistungsfähigkeit abgestimmt kann der Teilnehmer zwischen drei Touren wählen: 60, 100 und 160 km. Die letzten beiden führten erstmals auch durch unseren Ort. Von Ahrensburg kommend verlief die Route über Sieker Landstraße, Groten Diek, Wöhrendamm und Eilbergweg Richtung Hoisdorf, von dort in einem großen Bogen um die Hahnheide zurück nach Hamburg.

Es blieb nicht aus, dass aus Sicherheitsgründen die betroffenen Straßen zum Zeitpunkt der Durchfahrt gesperrt werden mussten. Da diese Daten jedoch über diverse Medien und über Aushang rechtzeitig angekündigt wurden, konnten sich unsere Einwohner organisatorisch darauf einstellen. Als Gegenleistung durfte man hautnah die Atmosphäre eines echten Profirennens schnuppern, immerhin waren Weltmeister Peter Sagan, Deutscher Meister Pascal Ackermann, John Degenkolb, André Greipel und etliche Cracks mehr am Start. Beeindruckend waren die Pulks tausender vorbeirauschender Teilnehmer, denen man die körperliche Fitness neidvoll zuerkennen musste.

Detlef Kruse

Vor dem Bauen Steffen fragen!

Baugeschäft Steffen *wir machen das!*

Wir Planen	**individuell im eigenen Planungsbüro**
Wir Bauen	**Ein- u. Mehrfamilienhäuser, An- u. Umbau**
Wir Sanieren	**Wärmedämmarbeiten, Durchfeuchtungen**
Wir Reparieren	**auch kleinste Reparaturen im Team**

Ausführung sämtlicher Rohbauarbeiten mit eigenen Handwerkern

Dipl.-Ing. Jörg Steffen · 22955 Hoisdorf · Ladestraße 15

Tel. 04107-4027 und 04102-692580 · www.baugeschäft-steffen.de · J.R.Steffen@t-online.de

Der Nachbarschaftsflohmarkt in Schmalenbeck hat sich etabliert

War das etwas gewagt? Zur gleichen Zeit fand in Ahrensburg der bekannte Flohmarkt auf dem Famila-Parkplatz statt. Nein, diese Sorge brauchten die drei Organisatorinnen des 3. Nachbarschafts-Flohmarkts in Schmalenbeck nicht zu haben. An diesem ersten Juli-Sonntag wurden mehr Stände aufgebaut als beim letzten Mal. »Dieses Mal durften wir nach Rücksprache mit der Gemeinde unseren Flohmarkt ordentlich erweitern. Von ca. 50 auf ca. 80 Stände hochgestockt nutzen wir in diesem Jahr nicht nur den kleinen Marktplatz in Schmalenbeck zwischen Berlin-Döner, Penny und dem Genuss-Reich, sondern auch einen großen Teil des Park & Ride-Parkplatzes«, erzählt Jessica Liepelt, die zusammen mit Mirjam Raeder und Peggy Kreuchen *(Abb. rechts)* die Vorbereitungen gestemmt hatte.

Seit Wochen waren die drei Organisatorinnen mit Planung, Standplan, Info-Emails und Vorbereitungen beschäftigt gewesen. Als sie am Morgen des 1. Juli auf den P&R-Parkplatz kamen, standen ihnen trotz der deutlichen Hinweise auf das Parkverbot zwei Autos im Wege. »Das Parkverbot schien bei zwei Personen durchgerutscht zu sein, denn morgens, beim Aufbau am 01.07. um ca. 8:00 Uhr parkten mitten auf dem unteren Parkplatz zwei Fahrzeuge. Hier haben wir die Polizei rekrutiert, die telefonisch den einen Fahrzeughalter aufforderten, sein Fahrzeug zu entfernen – den zweiten per Türklingel unter der Dusche hervorholten, um das Auto wegzuparken«, schmunzelt Jessica Liepelt.

Die Menschen drängten sich bei strahlendem Sonnenschein schon kurz nach dem Beginn zwischen den Ständen. Auch bei so viel Tuchfühlung war die allgemeine Stimmung sehr entspannt. Das Handeln und Feilschen machte offensichtlich den zahlreichen Besuchern viel Spaß. Ergatterte ›Schätze‹, zufriedene Gesichter. Nicolas Romanczyk trug stolz einen ›antiken‹ Globus nach Hause *(Abb. rechte Seite)*. Der Schmalenbecker Grundschüler, der nach den Ferien die weiterführende Schule besucht, wird das gute Stück wohl gut gebrauchen können.

Dieser 3. Nachbarschafts-Flohmarkt ist wie

seine Vorgänger gemeinnütziger Natur. »Wir spenden in diesem Jahr an den Verein PRYVIT, der vielen Großhansdorfern sicherlich bekannt ist. Der Verein organisiert mit Hilfe vieler Sponsoren in unserem und umliegenden Orten einen Erholungsaufenthalt für Kinder und Jugendliche aus der Tschernobyl-Region«, betont Frau Liepelt. PRYVIT war auch mit einem Info-Stand vertreten. So konnte man vor Ort einige Spenden sammeln und interessante Gespräche führen. Überschüsse aus den Standeinnahmen wurden dem Verein gespendet.

Die Abiturienten der Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule aus Ahrensburg stockten die Abikasse mit ihrem Kuchenverkauf auf.

Leckereien kamen ansonsten vom Berlin-Döner und vom GenussReich, welches mit sehr gefragten Burgern, leckeren Crêpes und selbstgemachter Limonade die Gäste kulinarisch versorgte.

Bürgermeister Voß sicherte dem Orga-Team auch für nächstes Jahr seine Unterstützung wieder zu. Die Inhaberin des oberen Parkplatzes und des gesamten Penny- und Wohnkomplexes ist sogar selbst jedes Jahr mit einem Stand dabei und findet derlei nachbarschaftliche Events toll und unterstützenswert. ■

Ein etwas anderes Bläserquintett verzaubert Großhansdorf

Oder wie anders soll man es bezeichnen, wenn mit Hilfe von fünf Blasinstrumenten Vögel durch das Kirchenschiff der Auferstehungskirche rauschen? So geschehen am Sonnabend, 7. Juli 2018, mit dem Auftritt des Calefax Reed Quintets aus Amsterdam. Dass unsere Kirche nun bereits zum dritten Mal Gastgeber beim Schleswig-Holstein Musik Festival ist, erfüllt den musikalischen Hausherrn Kantor Clemens Rasch mit Stolz; es ist auch in diesem Jahr wieder – wie er einleitend sagte – nur durch das großzügige Engagement der Großhansdorf Stiftung möglich geworden.

Zu Gast war ein Bläserquintett nicht in der allgemein üblichen von Besetzung Klarinette, Oboe, Fagott, Querflöte und Horn, sondern mit Blasinstrumenten, bei denen Rohrblätter aus Schilf im Mundstück der Tonerzeugung dienen: Klarinette, Oboe, Fagott, Bassklarinette und Saxophon. Die Musikliteratur bietet wenige Originalkompositionen für diese spezielle Besetzung; deshalb waren Bearbeitungen erforderlich, die von den Musikern selbst stammen. Ausnahme: der oben genannte Vogelzug, auf den später noch eingegangen wird.

Mit den schönen romantischen Melodiebögen der Hebriden-Ouvertüre von Felix Mendelssohn Bartholdy begann der Konzertabend sehr vertraut, weil das Orchesterstück im Original ohnehin sehr viele Bläserpartien enthält (freilich mit Hörnern und Flöten) und eher bekannt ist, als die weiteren Stücke des Programms, das über eine Auswahl aus den für Klavier komponierten Années de pèlerinage (Pilgerjahre) von Franz Liszt zum Höhepunkt des ▶

ersten Programmteils führte. Es gab eine Suite von Jean-Philippe Rameau, einem Zeitgenossen Johann Sebastian Bachs. Die Musiker spielten mit viel Freude herrliche Tanzmelodien aus der Barock-Zeit. Ständig wechselnd waren mal die beiden Klarinetten mit dem Fagott eine sehr melodische Dreiergruppe oder die Oboe mit dem Fagott eine ›klagende‹ Zweier-Kombination. Der Schlusssatz, in dem alle fünf Solisten mit voller Kraft spielten, riss die Besucher zu lauten Beifallsrufen hin.

Nach der Pause ging es zunächst ›modern‹ weiter. Ein sehr kurzes Intermezzo von Arvo Pärt führte dann zu den eingangs erwähnten Zugvögeln, einem eigens für das Calefax Reed Quintet geschriebenen Stück der 1959 geborenen Komponistin Carola Bauckholt. Zu erkennen, welche Vogelstimmen nachgeahmt werden sollten, blieb wohl jedem Zuhörer selbst überlassen. Aber das Singen, Zetern, Schreien und Lärmen der Tiere oder auch den Flügelschlag so plastisch zu Gehör zu bringen, ist wahre Könnerschaft der Komponistin und der Interpreten. Am Schluss war den Musikern ein riesiger Beifallssturm sicher!

Den Schlussstein setzte ein Werk von Robert Schumann: die Waldszenen für Klavier. Es wurde wieder romantisch, womit dann der Bogen der Romantik vom Beginn mit Mendelssohn geschlossen werden sollte. Die Szenen wurden unterschiedlich den Instrumenten zugeordnet. Gelegentlich etwas spröde, des Öfteren ohne Oboe, fast schien es eine moderne Fassung zu sein: Schumann ohne Romantik? Trotz alledem: es war ein sehr gelungener Auftritt eines ungewöhnlichen Ensembles.

Zwei Zugaben, einmal Barock von Rameau, einmal modern von Ron Ford (einem Amerikaner in Holland), haben zu wahren Jubelstürmen geführt! Dank nochmals an die Künstler und alle Unterstützer und Helfer.

Hans-Jürgen Sund

Anstehende Projekte des Schulverbandes Großhansdorf

Nach den Kommunalwahlen fand am 28.06.2018 die konstituierende Sitzung der Schulverbandsversammlung des Schulverbandes Großhansdorf statt. Bei dieser Sitzung wurden 8 neue Mitglieder des aus insgesamt 14 Gemeindevertretern der Gemeinden Großhansdorf, Hoisdorf und Siek bestehenden Gremiums verpflichtet.

Zum Schulverbandsvorsteher des Schulverbandes wurde erneut der Großhansdorfer Bürgermeister Janhinnerk Voß gewählt. Sein 1. Stellvertreter wurde erneut der Hoisdorfer Bürgermeister Dieter Schippmann, der zugleich auch den Vorsitz im Bauausschuss inne hat. 2. Stellvertreter ist künftig der neue Sieker Bürgermeister Andreas Bitzer, der auch den Vorsitz des Finanzausschusses übernimmt.

Auf der konstituierenden Sitzung wurde auch über die wichtigsten anstehenden Projekte des Schulverbandes Großhansdorf berichtet und abgestimmt. Hierzu gehören u.a. folgende Maßnahmen:

Bauliche Erweiterung der Grundschule Wöhrendamm

Auf dem an den Schulhof angrenzenden jetzigen Spielplatz wird ein separates Gebäude errichtet, in dem die Offene Ganztagsschule und eine Mensa untergebracht werden sollen.

Erneuerung der Heizungsanlage im Emil-von-Behring-Gymnasium

Da der Wärmelieferungsvertrag mit einem Energieversorger 2019 ausläuft und die Heizungsanlage sehr alt und störanfällig ist, wird ein neues Heizkonzept entwickelt.

Kooperation der Friedrich-Junge-Schule mit den Beruflichen Schulen im Ahrensburg und Bad Oldesloe

Die Friedrich-Junge-Schule kooperiert künftig auch mit den Beruflichen Schulen in Ahrensburg und Bad Oldesloe. Durch Abschluss eines Oberstufen-Kooperationsvertrages können die Schülerinnen und Schüler nach Abschluss der 10. Klasse mit den entsprechenden Eingangsvoraussetzungen direkt auf diese Schulen wechseln. Somit haben die Schülerinnen und Schüler der Friedrich-Junge-Schule noch mehr Auswahl beim Wechsel in die Oberstufe, denn seit 2014 besteht bereits ein Kooperationsvertrag mit dem Emil-von-Behring-Gymnasium in Großhansdorf und der Selma-Lagerlöf-Schule in Ahrensburg. Durch diese Kooperationen sind die Schulen verpflichtet, Schülerinnen und Schüler mit den entsprechenden Voraussetzungen in ihre Oberstufe aufzunehmen.

In den Schulen des Schulverbandes stehen 2018 neben den vorstehend genannten Vorhaben und den laufenden Unterhaltsmaßnahmen noch weitere kostenintensive Baumaßnahmen an. Dazu gehören:

Errichtung eines Fachklassentraktes für die Friedrich-Junge-Schule

Auf dem Gelände des ehemaligen Hausmeisterhauses des Emil-von-Behring-Gymnasiums wird ein sog. Fachklassentrakt für die Friedrich-Junge-Schule errichtet, da das zur Zeit von der Schule genutzte ehemalige Studio 203 in der Grundschule Schmalenbeck dringend als Betreuungsraum für die Offene Ganztagsschule benötigt wird. Der neue Fachklassentrakt soll der Friedrich-Junge-Schule spätestens zum Schuljahresbeginn 2019/20 zur Nutzung zur Verfügung stehen.

Fassadensanierung der Grundschule Wöhrendamm

Im Rahmen der energetischen Sanierung werden an der Fassade des älteren Gebäudeteils des Hauptgebäudes die Maueranker und ein Teil der Fenster erneuert. Außerdem werden eine Kerndämmung und die Ausbesserung der Fugen vorgenommen.

Energetische Dachsanierung von Turm 1 im Emil-von-Behring-Gymnasium

Diese Maßnahme wird im Rahmen des von der Arbeitsgemeinschaft ›Enerkiekonzept‹ erarbeiteten Sanierungsplanes durchgeführt.

Schnelles Internet durch Versorgung der Schulen mit Breitband

In den Sommerferien werden die Schulen des Schulverbandes an das Breitbandnetz angeschlossen, um schnelleres Internet zu gewährleisten.

IT-Betreuung an den Schulen

Die Digitalisierung in den Großhansdorfer Schulen schreitet stark voran. Immer mehr Smartboards und Computer werden im Unterricht genutzt. Bisher wurden notwendige Software-Updates und kleine Reparaturen zum Großteil von den Lehrkräften übernommen. Da dies zu Lasten der Unterrichtszeit der betroffenen Lehrkräfte ging, wird ab dem Schuljahr 2018/19 ein IT-Unternehmen einmal wöchentlich in die Schulen kommen und die Betreuung der Hard- und Software übernehmen.

Sanierung der Umkleideräume in der Sporthalle des Emil-von-Behring-Gymnasiums

Der gesamte Umkleidetrakt im Emil-von-Behring-Gymnasium ist sanierungsbedürftig und wird in den nächsten Jahren nach und nach erneuert. Für diese Maßnahme wurden Fördergelder in Höhe von insgesamt 250.000 € eingeworben. Die Sanierung der ersten Umkleidekabine mit Sanitärbereich erfolgte in diesen Sommerferien.

Der neue und alte Schulverbandsvorsteher Janhinnerk Voß freut sich auf die Zusammenarbeit mit den bisherigen und neuen Schulverbandsvertretern und erklärt: »Die gleichberechtigte kommunale Zusammenarbeit zwischen Großhansdorf, Hoisdorf und Siek hat sich sehr bewährt. Der Schulverband besteht seit fast 50 Jahren, aber noch nie wurden derartig hohe Summen in den laufenden Schulbetrieb investiert wie in den vergangenen Jahren. Insbesondere die energetische und bauliche Sanierung der Schulgebäude sowie die Digitalisierung stellt den Schulverband vor große finanzielle Herausforderungen. Dies ist aber kein Luxus, sondern es sind sinnvolle Ausgaben, um den Schülerinnen und Schülern gute Lernbedingungen zu bieten.«

Großhansdorfer Grundschulen beim Schachfestival

Am Donnerstag, 31. Mai, war es wieder soweit: In der Barclaycardarena in Hamburg stand das jährlich stattfindende größte Schulschachturnier der Welt auf dem Programm. Unter dem Motto ›rechtes Alsterufer gegen linkes Alsterufer‹ trafen sich rund 4.000 Schach-begeisterte Schüler nicht nur aus Hamburg, sondern auch aus anderen Bundesländern.

Im Gegensatz zu früheren Auflagen im CCH am Dammtorbahnhof betont das Turnier jetzt auch ein wenig mehr den Festivalcharakter. Das zeigte sich z.B. in einem bunten, aber nicht gerade stillen musikalischen Eröffnungs- und Rahmenprogramm.

Die Walddörfergemeinde Großhansdorf war an diesem Ereignis mit einem Team der Schmalenbecker Turmgeister aus der Grundschule Schmalenbeck und zwei Teams aus dem Wöhriclub von der Grundschule am Wöhrendamm vertreten. Dank der Schulvereine konnten beide Schulen gemeinsam mit einem gecharterten Bus anreisen. Das war natürlich für die begleitenden Betreuer und Eltern angenehm, da so kaum einer unserer knapp 30 Teilnehmer, davon über die Hälfte Neulinge, bei der Anreise in irgendeiner Weise verlorengehen konnte und die Kinder entsprechend ausgeruht in der Arena ankamen.

Alle Teams zeigten in den ersten Spielen starke Leistungen. Die Turmgeister siegten gleich 6:2 und sicherten sich so – trotz einer Rückspielniederlage gegen einen neu formierten Gegner – den Gesamtsieg. Die erste Mannschaft vom Wöhriclub schaffte sogar ein 8:0. Das zweite Team vom Wöhriclub kämpfte zu Anfang noch mit ihren Nerven, schaffte dann aber noch im Rückspiel knapp den Gesamtsieg.

Gegen 14 Uhr verließen wir schließlich glücklich und erschöpft (auch die Betreuer und der Trainer!) mit vielen Siegerurkunden die Arena. Auf der Rückfahrt machte sich bei tropischen Temperaturen schnell Müdigkeit breit und viele Kinder versanken in einen wohlverdienten Schlaf. Bei dichtem Verkehr waren wir gegen 15:30 Uhr wieder zurück in Großhansdorf – ein langer Tag für unsere Schachmeister.

An dieser Stelle möchten wir uns besonders noch einmal bei allen begleitenden Eltern bedanken, die sich diesen Tag für uns freigenommen haben und so allen Kindern ein tolles (Schach)Erlebnis ermöglicht haben!

■ *Jens Buhlmann*

Häckselaktion 2018

Die Gemeinde Großhansdorf hat dieses Jahr die Firma GaLaBau Koschinsky mit der Durchführung der Häckselaktion beauftragt, sie wird im Zeitraum vom 3. Dezember bis 14. Dezember 2018 durchgeführt. Bitte legen Sie bis 3. Dezember das Strauchwerk – bis max. 12 m³ je mit einem Wohngebäude bebautes Grundstück, welches gehäckselt werden soll – vor Ihr Grundstück. Die Gebühr beläuft sich jetzt auf 30,– € pro angefangene 3 m³ zu häckselndes Gut.

Für Fragen steht Ihnen darüber hinaus die Firma GaLaBau Koschinsky gern unter der Telefonnummer 04107-877337 zur Verfügung.

■ *Voß, Bürgermeister*

Neues Herbst-/Winterprogramm der Familienbildungsstätte

Es gibt einige neue Angebote: Den Bridge-Aufbaukurs für die Bridgefreunde sowie für iPad-/iPhone-Nutzer einen Kurs zur sicheren und optimalen Nutzung der Geräte. Im Fitnessprogramm startet der erste Kurs Nordic Walking für Anfänger schon am 7. August. Weitere Kurse wie ATP – AlltagsTrainingsProgramm Bewegung für 60 + – und für die Jungen und Junggebliebenen ein Body Workout. Die Kinder im Grundschulalter können an der Waldolympiade für Kinder teilnehmen und/oder in der Hexenküche Experimente durchführen. ■

Mehr Infos: Familienbildungsstätte Großhansdorf, Papenwisch 30, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102-604 799, fbs@drk-grosshansdorf.de, www.fbs-grosshansdorf.de

§ VARAIN
E.-H. VARAIN
RECHTSANWALT & NOTAR
• ERBRECHT
• MIETRECHT
• IMMOBILIENRECHT
GROSSE STRASSE 15 A
22926 AHRENSBURG
TEL. (04102) 51 66-0
FAX (04102) 51 66-30
E.H.Varain@Kanzlei-Varain.de

Lieber Werner Stölting!

Der Waldreiter gratuliert Ihnen ganz herzlich zum

100. Geburtstag!

Aus diesem Anlass veröffentlichen wir nachstehend ein Gedicht über die Geschichte der Ihnen so lieb gewordenen Sanmann-Kate, die Sie seit über 60 Jahren bewohnen. Dieses Gedicht wurde von Werner Wulf, dem Enkel von August Sanmann, 1986 aus Anlass des Geburtstages Ihrer Frau geschrieben. Der Waldreiter, und sicherlich auch viele Großhansdorfer, wünschen Ihnen weiterhin einen erfüllten Lebensabend in nicht nachlassender geistiger und körperlicher Verfassung! ■

Die Geschichte der alten Sanmann-Kate

Das alte Haus

Du, altes Haus, es ist gewiss,
dass du ein Stück Großhansdorf bist.
Das alte Walddorf, das fernab,
gehörte schon zur Hansestadt,
als man Dein Fachwerk hat errichtet.
Die Jahreszahl, man kennt sie nicht,
die Zeit versinkt im Dämmerlicht.
Aus Deiner Altsubstanz ergibt sich,
bist weit schon über hundertsiebzig.
Erzählen solltest Du, und berichten,
aus dunklen Zeiten und aus lichten,
von Freud und Leid, von bitteren Klagen,
von heiteren und von trüben Tagen
der Menschen all', die in Dir weilten
und die mit Dir ihr Schicksal teilten.
Du schweigst, so lang nun schon Dein Leben –
ich will den Vorhang etwas heben.

Ließ einst Vogt Sanmann Dich erbauen?
Man nennt ihn noch in Walddorfs Gauen.
Hat Sohn Joachim Dich erworben?
Anbauer, Schuster – längst verstorben.
Er heiratete eine Bohlen
und tat Großhansdorfs Schuh' besohlen,
wohl ein Hans Sachs, bemüht, bestrebt,
ein Urahn mir, vielleicht Poet.

Die Jahreszahl am Giebel wurde erst durch Werner Stölting angebracht

Hans Sanmann (1765-1825) war als größter Hufner Bauernvogt. Hat er die Kate für sein siebtes Kind erworben?

Die Generation der Gründerzeit,
als August Sanmann Magdalene freit,
blieb nicht bei Schusterbock und Leisten,
hat kaum noch Viehzeug, Roggen, Weizen,
sieht Holz im Walddorf vor der Tür,
hat Unternehmungsgeist, Gespür,
legt dieser Einstellung getreu
den Grundstock für die Tischlerei –
von klein auf wächst sie und floriert,
wird heute noch wie einst geführt.
Dir, altes Haus wurd' es zu laut.
'Ne Werkstatt wurd' im Hof gebaut.
So war das Sägen, Klopfen, Schlagen
für Dich dann leidlich zu ertragen.

Der Meister Sanmann, wie wir sehen,
ließ auch die Zeit nicht nur vergehen.
Vier Kinder ihm die Lene schenkt,
doch rationell denkt er und lenkt.
Genau im Abstand von drei Jahren
kam stets die Hebamme gefahren!
In schweren Zeiten, die nun kommen,
hast Weinen, Tränen Du vernommen.
Der Vater starb vorm ersten Krieg,
ein Brief vor Mutter Lene liegt
und kündigt an, nach Schwerem allen,
am Heiligabend Sohn Hans gefallen.

Die Nachkriegszeit, Sohn Carl tritt an,
ist die, die ich erinnern kann.
Du altes Haus, verzeihe mir,
ich hatte etwas Angst vor Dir.
Die Diele dunkel, wie geteert,
das offene Feuer auf dem Herd,
der Rauch hat mich wohl auch erschreckt,
im Wiemen Schinken, Wurst und Speck.
Die Stuben niedrig, eng gebaut,
der Tag durch kleine Fenster schaut.
Großmutter, lieb zu mir und nett,
doch schon auf ihrem Krankenbett,
und bald darauf wurd' sie vom Schragen
aus Dir, aus deinem Haus getragen.

Die frühen Eindrücke, verschwommen,
ich hab Dich später liebgewonnen.

Als Meister Carl sich endlich traut,
sich nach 'ner Meisterin umschaut,
da ging es Dir, man kann wohl sagen,
erst einmal richtig an den Kragen.

Die alte Kate vor etwa 100 Jahren

Auszug aus dem Gedenkstein für gefallene Großhansdorfer

Die original altdeutschen Herde in der Sanmann-Kate. Der Rauch stieg nach oben unter das Dach, wo Würste und Schinken zum Räuchern hingen.

ARTIKEL

Es war auch nicht die feine Art,
Internes umgekrempelt ward,
Organe, wie der Deutsche Herd,
die waren nicht des Bleibens wert.
In Deinem Innern macht sich breit
der neue Wohnkomfort der Zeit.
Du hast es leidlich überstanden
und alle sehr verjüngt Dich fanden.
In Deinen Räumen, die erneuert,
wurd' dann die Hochzeit auch gefeiert.
'Ne andere Zeit, ein neuer Ton,
in Dir erklang ein Grammophon.
Du hast Dein strohig Haupt geschüttelt,
als Du vom Charleston durchgerüttelt.
Vertraut war Dir doch nur des guten
Nachtwächter Martins schaurig Tuten!
Das liegt nun alles weit zurück.
Nicht Reichtum, doch solides Glück
brachten die Ehejahre dann,
das Handwerk nährt doch seinen Mann.
Inzwischen hast Du miterlebt,
ein neues Werkstatthaus entsteht,
Maschinen werden angeschafft
getrieben von Elektrokraft.
Zwei Töchter da, ein Sohn kam nicht,
kein Tischler-Schwiegersohn in Sicht,
und Meister Carl ist stets in Trab
in all' der Zeiten auf und ab,
gab manchem Haus im Dorf Gestalt
und langsam wird er dabei alt.

Sein Los, ein Witwer, Töchter in die Welt,
so bleibt er nach, alleingestellt.
Es wurde still in Deinen Mauern.
Das sollt jedoch nicht lange dauern,
denn Stöltings rückten an, gleich drei,
die Aera Sanmann war vorbei.

Du ahntest schon, nach Ruh' und Rast,
jetzt wird Dir wieder was verpasst!
Ja, neuer Wind und Besen kehren gut,
und Meister Werner hatte Mut.
Ein dritter Frühling sich anhebt,
Dich hat die Jungkur neu belebt.
Zuletzt wurd's Du auch noch frisiert,
Dein Reetdach wurde repariert.

Ein Schmuckstück gar, so schaust Du aus,
bleib standhaft weiter, altes Haus.

Hans Sanmann ca 1735- Hufner Großhansdorf	Catharina Bockholt ca 1740- vh 21.10.1763
Hans Sanmann ca 1765-30.5.1825 Hufner, Vogt Großhansdorf	Anna Cath.Maria Grube Vater=Waldreiter Grube vh 23.10.1795
Hans Jochim Sanmann 17.12.1815- Anbauer, Schuster Großhansdorf	Margarethe Elis.Bohlen 23.12.1825- Großhansdorf vh 31.1.1845
August Sanmann 15.5.1855- Tischlermeister Großhansdorf	Magdalena Appel 18.4.1860- Schiphorst 4 Kinder
Carl Sanmann 26.10.1887-14.11.1974 Tischlermeister Großhansdorf	Anne 2 Töchter

Die ›neue‹ Werkstatt, die alte wurde abgerissen

Schlüsselübergabe Sanmann an Stölting

Die Sanmann-Kate heute

Ob rauhe Winde Dich umbrausten
und auch wohl mal Dein Dach zerzausten,
ob Rosenhof Dich engt, belauert,
hast Dich behauptet, überdauert.
Ich war Dir viele Jahre Gast
und mache gern bei Dir noch Rast,
im Sommer kühl, im Winter warm
empfängst Du mich mit Alters-Charme,
warst Zeuge langer Zeiten Lauf.
Dir für die Zukunft ein ›Glückauf‹!

Anm.: 1987 übernahm Tischlermeister Dähn den Betrieb von Werner Stölting.

Ursula Ebert **Notarin**
Ingrid Plath-Wille **Rechtsanwältinnen**

- Ihre Kanzlei in Großhansdorf -

Ahrensfelder Weg 5
22927 Großhansdorf

Tel.: 04102/65185
gegenüber U-Bahnhof Schmalenbeck

Mutschmann, Sohnemann und das Sieb

Es gibt Geschichten, die gibt es gar nicht; so sagt man ja. Aber es gibt sie zuweilen wirklich, so überraschend und unwahrscheinlich sie auch klingen mögen.

Diese Geschichte hat mit Mutschmanns Sohnemann zu tun, der seit einiger Zeit im ›Ruhrpott‹ wohnt, woll. Als Single und Hausmann kümmert er sich akribisch um seinen Haushalt und kann seinem Papa dabei viele gute Tipps geben. Aber das ist eine andere Geschichte. – Dass *diese* Geschichte überhaupt erst passieren konnte, hängt tatsächlich mit dem Abfluss seiner Küchenspüle zusammen. Unter dem üblichen runden Sieb befindet sich dort nämlich der Anfang eines zusätzlichen Schlauches für den Abfluss der Waschmaschine.

Und nun kann *diese* Geschichte also beginnen, wie üblich zunächst ganz normal und harmlos: Sohnemann sitzt bei seinem Frühstück und schneidet sich dazu eine Tomate auf. Nach dem Essen spült er alles wie üblich ab, auch das Brettchen mit den Tomatenresten. – Es folgt dann eine mehrtägige Besuchsfahrt. Als er zurück ist und wieder das Geschirr spülen will, fällt sein Blick auf dieses Sieb, und er muss dann genauer hinsehen. Aus dem einen Loch ist ein kleines Pflänzchen gewachsen, nur wenige Zentimeter groß. Das muss der Spross eines Tomatensamens sein, schloss er messerscharf, der am Anfang dieses zu-

Der Anfang

Die ersten Blätter

Die erste Ernte

sätzlichen Schlauches hängengeblieben war. Und der hat sich also durch dieses Loch empor zum Licht gearbeitet – was für ein Lebenswille! Das musste doch wirklich belohnt werden, beschloss er.

Akribisch entfernte er das Sieb, löste vorsichtig das winzige Pflänzchen von seiner ungewöhnlichen Unterlage und pflanzte es behutsam in einen Blumentopf. Der wurde auf der Fensterbank in die Sonne gestellt, regelmäßig bewässert, und die Pflanze entwickelte sich prächtig. Als studierter Mathematiker und Physiker führte Sohnemann natürlich Buch über die verschiedenen Stationen dieses besonderen Experiments: die ersten Blättchen, die ersten kleinen Früchtchen, die erste reife Tomate, und schließlich war es eine riesige

Klavierbauer Jürgen Petersen

Stimmen, Reparaturen, Transporte und Vermittlung von Instrumenten

Grenzeck 15a · 22927 Großhansdorf · Telefon 04102 - 63155
Mobil 0172 - 453 78 48 · www.klavier-petersen.de

35 Jahre

Steuerberatung
auch in Ihren eigenen 4 Wänden

www.doerrhoefer.com

Dunja Dörrhöfer
Steuerberaterin

Am Brink 16
22927 Großhansdorf
Tel.: 04102 / 708 662
Fax: 04102 / 708 663
stb@doerrhoefer.com

In voller Pracht

Die reiche Ernte

Pflanze in voller Pracht! Die erste Ernte ergab fünf schöne rote Früchte und zwei Wochen später nochmal acht, allerdings auch kleine dabei. Der erfolgreiche Züchter war natürlich sehr stolz darüber.

Er besuchte dann seinen Papa, erzählte diese sehr besondere Geschichte und zeigte per Smartphone die ›Beweisfotos‹. Dann überreichte er ihm feierlich einen Teil dieser letzten Ernte, das sicht- und essbare Ergebnis dieses Experiments. Papa bedankte sich sehr und genoss dann die erste schöne rote Tomate mit geschlossenen Augen und ganz besonderer Andacht. Und er dachte dabei:

Es gibt Geschichten, die gibt es gar nicht ... Aber gottseidank gibt es sie zuweilen *doch*, und dies ist eine davon. Großer, roter, runder Dank!

■ *Dieter Klawan*

Eigentlich

Eigentlich
gibt es die Gegenwart
gar nicht

Denn sie hat
gar keinen Platz
zwischen der Vergangenheit
und der Zukunft

Denn bis jetzt
bis eben war ja Vergangenheit
und das was danach kommt
ist dann schon die Zukunft

Na gut
es gibt vielleicht
eine Sekunde Gegenwart
ein Atemholen lang

Und genieße es
denn du weißt ja nicht
was deine Zukunft dir bringt

■ *Dieter Klawan*

KROHN-HEIZUNG

Heizung · Bad · Energiesparsysteme
Wir beraten Sie bei allen Fragen rund um Ihre Haustechnik
Tel. 04107 / 7654
Bültbek 26 · 22962 Siek · www.krohn-heizung.de

Termin-Übersicht

S. 11 **So. 02.09.18,** 13-16:00 Uhr, Wöhrendammschule: Kinderflohmarkt
S. 7 **So. 02.09.18,** 14:30 Uhr, P-Manhagener Teich: Waldbewirtschaftung
S. 5 **Do. 06.09.18,** 14:30 Uhr, U-Großhansdorf-Ost: Spaziergang
S. 11 **So. 09.09.18,** 14-16:00 Uhr, Waldreitersaal: Flohmarkt Kita Haberkamp
S. 15 **Di. 11.09.18,** 8:30 Uhr, Rosenhof 2: Senioren-Union ›Sternberg‹
S. 5 **Sa. 15.09.18,** 10:00 Uhr, U-Kiekut: Radtour ins südliche Stormarn
S. 5 **Sa. 15.09.18,** 13:00 Uhr, U-Kiekut: Halbtagswanderung Hoisdorf
S. 9 **Sa. 15.09.18**, 18:00 Uhr, Auferstehungskirche: Mozart Messe c-moll
S. 11 **So. 16.09.18**, 10-16:00 Uhr, Arboretum: Tag der offenen Tür
S. 11 **So. 16.09.18**, 13-17:00 Uhr, EvB: Messe 60+ ›Mitten im Leben‹
S. 15 **So. 16.09.18,** 13:30 Uhr, Rosenhof 2: Senioren-Union ›Domkonzert‹
S. 9 **Fr.+Sa. 21.+22.09.18**, 16:00 Uhr, Auferstehungskirche: Zauberflöte
S. 18 **Sa. 22.09.18**, 13:00 Uhr, Erlenried: 70 Jahre Heimatverein
S. 13 **Sa. 22.09.18**, 19:00 Uhr, Forum EvB: Konzert vom Orchester der FF
S. 7 **Mi. 26.09.18**, 15:30 Uhr, DRK-Huus: Plattdüütsch Runn
S. 5 **Sa. 29.09.18,** 9:30 Uhr, U-Kiekut: Tageswanderung Todendorf
S. 17 **Fr. 26.10.18,** 20:00 Uhr, Waldreitersaal: Theater ›Die Glasmenagerie‹

Inserentenverzeichnis

Allianz Generalvertretung, St. Leist . . . S. 12
Bendfeldt, Architekturbüro . . . . . S. 4
Bentien, Steinmetz . . . . . S. 47
Bischoff-Magos, Sparkassen-Immob. . S. 10
Dörrhöfer, Steuerberatung . . . . . S. 42
Dupierry, Restaurator . . . . . S. 20
Evang.-Freikirchliche Gemeinde . . . . . S. 46
Evang.-Luth. Kirchengemeinde . . . . . S. 46
Freie evangelische Gemeinde . . . . . S. 46
Goedecke, Bestattungen . . . . . S. 45
Gödeke, Goldschmied . . . . . S. 6
Großhansdorf-Stiftung . . . . . S. 34
Harring, Immobilien . . . . . S. 4
Höwler, Steuerberater . . . . . S. 8
Illing, Taxenservice . . . . . S. 17
Immobilien-Consulting . . . . . S. 8
Jugendmusikschule . . . . . S. 6
Katholische Kirchengemeinde . . . . . S. 46
Kiesler, Immobilien . . . . . S. 48
Krohn, Heizung . . . . . S. 43
Peters, Vorwerk-Service . . . . . S. 12
Petersen, Klavierbauer. . . . . S. 42
Plath-Wille + Ebert, Kanzlei . . . . . S. 41
Rosenhof, Seniorenwohnanlage . . . . S. 14
Schelzig, Steuerberater . . . . . S. 10
Schmidt & Jahn, Rollläden + Markisen . S. 21
Schypkowski, Gartenbau . . . . . S. 29
Stadac, Automobile . . . . . S. 2
Stadthouse Immobilien . . . . . S. 16
Steffen, Baugeschäft . . . . . S. 31
Steuerring, Lohnsteuerhilfeverein . . . S. 20
Union Reiseteam . . . . . S. 14
Varain, Rechtsanwalt & Notar . . . . . S. 37

Wanderung an der Wakenitz am 18. August 2018

Den **ärztlichen Notdienst** am Wochenende und an Feiertagen erreichen Sie unter Tel. 01805-11 92 92 oder die Parkklinik Manhagen von 10-14 und 17-20 Uhr unter 04102-697 471.

Die Notdienst-Nummer für Sprechstunden der **Zahnärzte** am Samstag und Sonntag von 10 bis 11 Uhr lautet: 04532-26 70 70.

Der Notdienst der Apotheken wechselt jeweils um 8:00 Uhr (ohne Gewähr)

Der Notdienst der Apotheken wurde neu geregelt. Die möglichen Apotheken hier aufzulisten sprengt den Rahmen, teilweise liegen die Apotheken weiter entfernt. Zudem ist keine Regelmäßigkeit in der Zuständigkeit zu erkennen.

Sie können Ihre nächstgelegene Notdienst-Apotheke im Internet suchen unter ***www.aksh-notdienst.de,*** dann auf ***Notdienstsuche*** klicken, das ***Datum*** und Ihre ***Postleitzahl*** eingeben und schon sehen Sie auf einer Karte die nächstgelegenen Notdienst-Apotheken.

Ihr zuverlässiger Begleiter
in Großhansdorf

GOEDECKE
BESTATTUNGEN
Weil jeder Abschied besonders ist

Eilbergweg 3
22927 Großhansdorf

Telefon: 04102/69 15 62
www.goedecke-bestattungen.de

Unsere Kirchen

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Großhansdorf-Schmalenbeck

Gottesdienst in der Auferstehungskirche
Alte Landstraße 20
jeden Sonntag 10:00 Uhr

Kirchenbüro Tel. 697423

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Ahrensburg
Lübecker Straße 4a
(neben dem Marstall):
So. 10:00 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst;
Do. 15 Uhr Bibelgespräch;
Pastor Jens Kugler
Tel. 471490

Kath. Pfarrei St. Ansverus Maria Hilfe der Christen Tel. 52907

Kirche Heilig Geist
Wöhrendamm 157 · Großhansdorf
Gottesdienstzeiten:
Sonnabends 17:30 Uhr
Donnerstags 9:00 Uhr

St. Marien, Adolfstr. 1 · Ahrensburg
Gottesdienstzeiten:
Sonntags 9:30 Uhr
Mittwochs 9:00 Uhr
Freitags 17:00 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Christuskirche
Papenwisch 5
Großhansdorf

Gottesdienste
jeden Sonntag
10:30 Uhr

Informationen
über weitere
Veranstaltungen
Telefon 691 132
www.christuskirche-grosshansdorf.de

www.bentien-der-steinmetz.de

»Der Steinmetz«

BENTIEN

GmbH

GRABMALE

Grabstein-nachbeschriftungen

Steinbildhauerarbeiten für Haus & Garten

22962 Siek
bei Großhansdorf
Alte Landstraße 4

Tel. 04107/70 55

Wanderung an der Wakenitz am 18. August 2018

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon) treffen sich jeden Mittwoch von 19:00-21:00 Uhr im DRK-Gebäude, Papenwisch 30.

Betreuungsgruppe der Alzheimer Gesellschaft Stormarn e.V. dienstags 9:30-12:00 Uhr, Gemeindehaus, Alte Landstraße 20. Infos: Frau Helma Schuhmacher, Tel. 57417

Sprechstunden der Gleichstellungsbeauftragten Frau Christa Ammann: Jeden 1. + 3. Do. von 16-18 Uhr, Rathaus Barkholt 64

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., www.heimatverein-grosshansdorf.de 2. Vorsitzender: Michael Haarstrick, Sieker Landstraße 193, 22927 Großhansdorf, Telefon 0151-15608329, Vorstand@heimatverein-grosshansdorf.de · **Verlag, Anzeigen, Druck und Vertrieb:** TypoGrafik Richard Krumm, Grenzeck 11 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 697336, Fax (04102) 697339, Krumm@typografik-rk.de, Auflage 4.200 Stück · Anzeigenentwürfe des Verlages sind urheberrechtlich geschützt, Übernahme nur nach vorheriger Absprache · **Schriftleiter:** Peter Tischer, Groten Diek 49 a, 22927 Großhansdorf, Telefon (04102) 62005, PeterTischer@t-online.de · **Erscheinungsweise:** monatlich, 11 mal im Jahr · **Botenlohn** je Exemplar 0,10 EUR · Gültige **Anzeigenpreisliste** Nr. 4 vom 1. Januar 2010 · Die abgedruckten Artikel im »Waldreiter« stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungstag für die Ausgabe Oktober 2018: 28. September; Redaktionsschluss: 17. September.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte an die Raiffeisenbank Südstormarn Mölln eG, IBAN: DE94 2006 9177 0000 2000 50, BIC: GENODEF 1GRS. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 12,– €, Einzelbeitrag 8,– €.

Beim Verkauf Ihres Hauses

ermitteln wir den sach- und markt-
gerechten Verkehrswert und überprüfen
sämtliche baurechtlichen Belange,
insbesondere die Bebaubarkeit
Ihres Grundstücks bzw. die
Teilungsmöglichkeiten.
Wir vermitteln Ihnen einen
solventen Käufer oder Mieter
und sorgen für eine seriöse und
termingerechte Vertragsabwicklung.
Vertrauen Sie auf unsere
39-jährige Erfahrung vor Ort!

Ein Gespräch mit uns
bringt Klarheit und Verlässlichkeit.

Immobilien aus gutem Hause!

ivd
RDM VDM

KIESLER IMMOBILIEN

Schaapkamp 1
22927 Großhansdorf Tel. 04102-63061
www.kiesler-immobilien.de · kiesler@kiesler-immobilien.de